

## Bewertung des Erhaltungszustandes der FFH-Lebensraumtypen (Anlage 1 der Kartieranleitung für Rheinland-Pfalz)

> Michael Altmoos (LUWG) und Ulrich Cordes (LöKPlan) <  
(letzte Änderung: 25.07.2012)

### FFH-Lebensraumtypen in Rheinland-Pfalz

1340*	Salzwiesen im Binnenland, unter anderem mit Salzschwaden-Rasen .....	3
2310	Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i> [auf Dünen im Binnenland] .....	4
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> .....	7
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoëto-Nanojuncetea</i> , hier Subtyp 3131 (mit Vegetation der <i>Littorelletalia</i> ) .....	10
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoëto-Nanojuncetea</i> , hier Subtyp 3132 (mit Vegetation der <i>Isoëto-Nanojuncetea</i> ) .....	12
3130	Oligo- bis mesotrophe Gewässer mit Zwergbinsenfluren oder zeitweiliger Vegetation trockenfallender Ufer [Variante für die Bewertung von Teichen] .....	14
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen .....	16
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamion oder Hydrocharition .....	18
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamion oder Hydrocharition [Variante für die Bewertung von Teichen] .....	21
3160	Dystrophe Seen und Teiche .....	24
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> .....	26
3270	Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des <i>Chenopodium rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p. ....	28
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit <i>Erica tetralix</i> .....	29
4030	Trockene europäische Heiden .....	32
40A0*	Subkontinentale peripannonische Gebüsche .....	35
5110	Stabile xerothermophile Formationen von <i>Buxus sempervirens</i> an Felshängen ( <i>Berberidion</i> p.p.) .....	38
5130	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen .....	40
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen ( <i>Alyso-Sedion albi</i> ) .....	43
6120*	Trockene, kalkreiche Sandrasen .....	45
6130	Schwermetallrasen ( <i>Violetea calaminariae</i> ) .....	47
6210(*)	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ), (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) .....	49
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden .....	52
6240*	Subpannonische Steppen-Trockenrasen .....	55
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> ) .....	57
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe .....	59
6440	Brenndolden-Auenwiesen ( <i>Cnidion dubii</i> ) der Stromtäler .....	62
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> ) .....	64

6520	Berg-Mähwiesen.....	66
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore .....	68
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore.....	72
7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) .....	75
7210*	Kalkreiche Niedermoore mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten von <i>Caricion davallianae</i> .....	78
7220*	Kalktuffquellen (Cratoneurion).....	80
7230	Kalkreiche Niedermoore .....	83
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) .....	86
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) .....	88
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion).....	90
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli) .....	92
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum).....	94
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion) .....	95
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> .....	97
91D0*	Moorwälder (inkl. Birken-Moorwald Subtyp 91D1).....	99
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae), hier Subtyp „Weichholzaunenwälder“ .....	102
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae), hier Subtyp „Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern“ .....	105
91F0	Hartholz-Auenwälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (Ulmenion minoris).....	108

\* = prioritärer Lebensraumtyp

Verzeichnis der in Deutschland vorkommenden Lebensraumtypen » [Bundesamt für Naturschutz \(BfN\)](#)

Bewertung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen (09/2010) » [Bundesamt für Naturschutz \(BfN\)](#)

Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der Lebensraumtypen (LRT):

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mäßig bis durchschnittliche Ausprägung
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	lebensraumtypisches Arteninventar vorhanden	lebensraumtypisches Arteninventar weitgehend vorhanden	lebensraumtypisches Arteninventar nur in Teilen vorhanden
<b>Beeinträchtigung</b>	gering	mittel	stark

**1340\* Salzwiesen im Binnenland, unter anderem mit Salzschwaden-Rasen**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p><b>Strukturtypen:</b> Solaustritte, Solgräben, vegetationsfreie Flächen, lückige Salzrasen, Brackröhrichte;</p> <p><b>Charakteristische Vegetationstypen:</b> Spargulario-Puccinellietum, Juncetum gerardii, Puccinellio-Salicornietum, Agrostis stolonifera – Trifolium fragiferum – Gesellschaft, Bolboschoenetum maritimi</p>		
	Traditionell vorhandene Strukturen erhalten und in gutem Zustand, Gesamtvegetationskomplex gut ausgebildet.	Traditionell vorhandene Strukturen erhalten und in gutem Zustand, Gesamtvegetationskomplex nicht optimal ausgebildet.	Traditionell vorhandene Strukturen nur teilweise erhalten oder in schlechtem Zustand, Gesamtvegetationskomplex nur fragmentarisch ausgebildet.
	> 3 Strukturtypen > 3 Vegetationstypen	2-3 Strukturtypen 2-3 Vegetationstypen	< 2 Strukturtyp < 2 Vegetationstyp
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> Artemisia maritima, Aster tripolium, Atriplex prostrata, Bolboschoenus maritimus, Glaux maritima, Halimione pedunculata, Juncus gerardii, Plantago winteri, Pottia heimii, Puccinellia distans, Salicornia ramosissima, Schoenoplectus tabernaemontani, Spargularia salina, Trifolium fragiferum, Triglochin maritimum, Zannichellia palustris ssp. pedicellata</p>		
	> 7 lebensraumtypische Arten vorhanden	4-7 lebensraumtypische Arten vorhanden	Lebensraumtypische Arten weitgehend fehlend < 4
<b>Beeinträchtigungen</b>	Weitgehend ohne	Gering, durchgeführte Pflegemaßnahmen greifen, aber nicht optimal, z. B. zu intensive Beweidung oder unzureichende Mahd oder Beweidung (abhängig von den örtlichen Gegebenheiten / Erfordernissen), leichte Verringerung der Salinität u. ä.	Deutlich, keine oder nur sehr unzureichende Pflege, Potenzielle Standorte durch Bodenauftrag oder durch andere Maßnahmen teilweise vernichtet, starke Verringerung der Salinität u. ä.
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 2310 Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista* [auf Dünen im Binnenland]

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p>Hohe Strukturvielfalt mit Pionier-, Aufbau-, Reife- und Degenerationsphase. Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen auf größeren Teilflächen &lt; 10 %, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen.</p> <p>Krautige Vegetation ganz überwiegend niedrigwüchsig (&gt; 70 %).</p> <p>Offene Sandstellen vorhanden (Flächenanteil ca. 5-25 %).</p> <p>Dünenrelief intakt und auf ganzer Fläche deutlich ausgeprägt.</p> <p>Alle vier Altersphasen vorhanden und Degenerationsphase nimmt &lt; 50 % der Fläche ein.</p>	<p>Mittlere Strukturvielfalt (nicht alle Altersphasen vorhanden).</p> <p>Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen im überwiegenden Teil der Heide 10-35 %.</p> <p>Krautige Vegetation in größeren Anteilen niedrigwüchsig (30-70 %).</p> <p>Offene Sandstellen in geringen Flächenanteilen vorhanden (&lt; 5 %).</p> <p>Dünenrelief intakt und auf ganzer Fläche deutlich ausgeprägt.</p> <p>Höchstens drei Altersphasen vorhanden oder Degenerationsphase nimmt 50-75 % der Fläche ein.</p>	<p>Geringe Strukturvielfalt (überwiegend Degenerationsphase).</p> <p>Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen im überwiegenden Teil der Heide &gt; 35 %.</p> <p>Krautige Vegetation nur teilweise niedrigwüchsig (&lt; 30 %).</p> <p>Offene Sandstellen fehlend.</p> <p>Dünenrelief nur in kleineren Anteilen deutlich ausgeprägt.</p> <p>Degenerationsphase nimmt &gt; 75 % der Fläche ein.</p>
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Farn- und Blütenpflanzen:</b> *<i>Calluna vulgaris</i>, <i>Carex arenaria</i>, <i>Cuscuta epithymum</i>, <i>Festuca ovina</i> agg., <i>Genista anglica</i>, <i>Genista pilosa</i>, <i>Vaccinium myrtillus</i>, <i>Vaccinium vitis-idaea</i>;</p> <p><b>Moose:</b> <i>Hypnum jutlandicum</i>, <i>Polytrichum juniperinum</i>, <i>Polytrichum piliferum</i>, <i>Ptilidium ciliare</i> u. a.</p> <p><b>Flechten:</b> <i>Cladonia</i> spp. u. a.</p>		
	<p>Naturraumtypisches Arteninventar annähernd vollständig vorhanden.</p> <p>&gt; 5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen; darunter Vorkommen von <i>Genista</i>.</p>	<p>Typische Arten zahlreich vorhanden</p> <p>3-5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen.</p>	<p>Nur noch einzelne Kennarten vorhanden</p> <p>&lt; 3 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen.</p>

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Beeinträchtigungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Zerstörung von Vegetation und Dünenrelief (z. B. durch militärische oder Freizeitnutzung, Sandabbau)</li> <li>⇒ Ablagerung von Abfällen</li> <li>⇒ Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten)</li> <li>⇒ Vergrasung (durch heideabbauende Arten; A: Deckung von Gräsern wie Draht-Schmiele oder Land-Reitgras &lt; 30 %, B: 30-50 %, C: &gt; 50 %)</li> <li>⇒ Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Verbuschung, Aufkommen Lebensraum-untypischer Gehölzarten</li> <li>⇒ Aufforstung</li> <li>⇒ Ausbleiben der adäquaten Nutzung bzw. Pflege</li> <li>⇒ Zerschneidungseffekte u. a.</li> </ul>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
Zerstörung des Reliefs / Düne	keine	vorhanden, aber < 20 % der Fläche	20 % und mehr
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig und ohne negative Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	invasive Neophyten fehlen, sonstige Störungszeiger < 1 %	nur punktuelle Vorkommen invasiver Neophyten ohne Ausbreitungstendenz; Flächenanteil von Störungszeigern gering ≤ 10 %	größere Vorkommen invasiver Neophyten oder sonstiger Störungszeiger (Flächenanteil > 10 %)
Beeinträchtigungen - Deckung [%] hochwüchsiger, oftmals Degeneration anzeigender Gräser (Nennung der Arten)	< 30 %	30-50 %	> 50 %
Deckungsgrad Verbuschung, Aufkommen Lebensraum-untypischer Gehölzarten, Aufforstung	Deckung von Gehölzen auf < 25 % der Fläche < 10 %, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen	erhebliche Verbuschung oder Bewaldung auf ≥ 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen 10-30 %)	starke Verbuschung / Bewaldung auf ≥ 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen > 30-70 %)

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Nutzungs- bzw. Pflege- defizite (Nennung der Pflege- defizite)	nicht vorhanden schutzzielkonforme Nutzung Pflegemaßnahmen nicht erforderlich		vorhanden Nutzung nicht schutzziel- konform, entweder zu in- tensive Nutzung oder ver- bracht und Nutzung / Pflege erforderlich
Beeinträchtigung - Zerschneidung (Nennung der Zer- schneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p><b>Strukturen:</b> Verschiedene Stadien (Initial-, Optimal-, Final-), Flechtenbestände; offene Sandstellen</p> <p><b>Strukturen-Altersphasen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Initialstadium (Gesamtdeckung der Vegetation &lt; 50 %)</li> <li>2. Optimalstadium (Gesamtdeckung der Vegetation 50-75 %)</li> <li>3. Altersstadium (Gesamtdeckung der Vegetation &gt; 75 %)</li> <li>4. Degenerationsstadium vorhanden</li> </ol> <p><b>Charakteristische Vegetationstypen:</b> Spergulo-Corynephorum, Carex arenaria-Gesellschaft, Agrostietum coarctatae, Airetum praecocis, Airo-Festucetum, Diantho-Armerietum in enger Verzahnung mit Corynephorion-Elementen.</p>		
	<p>Meist lückige Rasen mit Initial-, Optimal- und Finalstadien; verschiedene Phasen und Gesellschaften oft eng miteinander verzahnt (Komplex); mit Anteilen offener Sandflächen <math>\geq 10</math> % und flechtenreichen Phasen.</p> <p>Jede der Altersphasen 1-3 vorhanden und Stadium 4 nimmt &lt; 25 % der Untersuchungsfläche ein.</p> <p>Bestände aus <math>\geq 3</math> Assoziationen oder Subassoziationen vorhanden.</p> <p>Flächenanteil offener Sandstellen &gt; 10 %.</p>	<p>Charakteristischer Gesellschaftskomplex nicht optimal ausgebildet; Narben oft weitgehend geschlossen und daher Anteil offener Sandflächen &lt; 10 %; flechtenreiche Phasen tlw. fehlend.</p> <p>Nicht alle Stadien 1-3 vorhanden oder Stadium 4 nimmt 25-50 % der Untersuchungsfläche ein.</p> <p>Bestände aus 1-2 Assoziationen oder Subassoziationen vorhanden.</p> <p>Flächenanteil offener Sandstellen 1-10 %.</p>	<p>Charakteristischer Gesellschaftskomplex höchstens fragmentarisch ausgebildet; offene Sandflächen fehlend; gelegentlich geschlossene Moosnarben (z. B. von <i>Campylopus introflexus</i>).</p> <p>Stadium 4 nimmt &gt; 50 % der Untersuchungsfläche ein.</p> <p>Fragmentgesellschaften.</p> <p>Flächenanteil offener Sandstellen &lt; 1 % oder fehlt.</p>
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> <i>Agrostis vinealis</i>, <i>Aira caryophyllea</i>, <i>Aira praecox</i>, <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i>, <i>Carex arenaria</i>, <i>Corynephorus canescens</i>, <i>Filago arvensis</i>, <i>Jasione montana</i>, <i>Ornithopus perpusilus</i>, <i>Spargula morisonii</i>, <i>Teesdalia nudicaulis</i>, <i>Vulpia bromoides</i>, <i>Vulpia myuros</i>, <i>Polytrichum piliferum</i>, <i>Cetraria aculeata</i>, <i>Cetraria muricata</i>, <i>Cladonia arbuscula</i>, <i>Cladonia cervicornis</i> ssp. <i>verticillata</i>, <i>Cladonia furcata</i>, <i>Cladonia gracilis</i>, <i>Cladonia pyxidata</i> ssp. <i>chlorophaea</i>, <i>Cladonia strepsilis</i>, <i>Cladonia uncialis</i>.</p>		

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
	<p>&gt; 10 lebensraumtypische Arten der charakteristischen Vegetationselemente vertreten (nur bei flechtenreichen Typen, bei reiner Pioniervegetation <math>\geq 3</math> Arten).</p> <p>Komplex aus mindestens 3 gut charakterisierten Vegetationseinheiten oder Untertypen.</p>	<p>6-10 lebensraumtypische Arten (bei Pioniervegetation 2 Arten); Inventar verarmt oder nur fleckhaft im Mosaik mit Diantho-Armerietum bzw. Agrostis-reichen Magerweiden.</p> <p>Komplex aus mindestens 2 Vegetationstypen.</p>	<p>Lebensraumtypische Arten weitgehend fehlend (<math>&lt; 6</math>).</p> <p>Überwiegend nur Fragmentgesellschaften.</p>
<b>Beeinträchtigungen</b>	<p>weitgehend ohne</p> <p>Eutrophierungszeiger fehlend</p>	<p>Vergrasungs- bzw. Verbuschungstendenzen wegen fehlender Dynamik (10-50 %),</p> <p>Eutrophierungszeiger <math>&lt; 10</math> % u. ä.</p>	<p>Vergrasungs- bzw. Verbuschungstendenzen wegen fehlender Dynamik weit fortgeschritten (50-70 %) und/oder starke Eutrophierungserscheinungen, Aufforstungen,</p> <p>Eutrophierungszeiger 10-25 % u. ä.</p>
Zerstörung des Reliefs / Düne	keine	vorhanden, aber $\leq 20$ % der Fläche	$> 20$ % und mehr
Deckungsgrad Verbuschung	keine	$< 20$ %	20-70 %
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	keine	vorhanden, aber $\leq 10$ %	$> 10$ %
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig	großflächig bzw. mit negativen Auswirkungen
Nutzungs- bzw. Pflegedefizite (Nennung der Pflegedefizite)	nicht vorhanden	schutzzielkonforme Nutzung (extensive Beweidung bzw. Mahd) oder Pflegemaßnahmen	vorhanden
			Nutzung nicht schutzzielkonform, entweder zu intensive Nutzung oder verbracht und Nutzung / Pflege erforderlich



<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigung - nur bei feuchten Ausbildungen	intakter Wasserhaushalt	gering beeinträchtigt	stark beeinträchtigt
Beeinträchtigung - Zerschneidung (Nennung der Zer- schneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

### 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea, hier Subtyp 3131 (mit Vegetation der Littorelletalia)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b> (in Abhängigkeit von der Gewässermorphologie kann das Potential an Habitatstrukturen geringer sein) Verlandungsvegetation  <b>wertgebende Hydrophyten- bzw. Strandlingsvegetation</b>  <b>Deckung der besiedelbaren Fläche</b>	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit amphibischen Strandlings-Gesellschaften (Littorelletea)		
	<b>Vegetationsstrukturelemente</b> der Verlandungsvegetation: Kleinseggenried, Großseggenried, Röhricht (nur in lückig fragmentarischer Form)		
	2 typisch ausgebildete Vegetationselemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationselement	kein typisch ausgebildetes Vegetationselement
	Vegetationsstrukturelemente der wertgebenden Hydrophyten- bzw. Strandlingsvegetation: Nitellagrundrasen, Schwebematten, Schwimmblattrasen, Strandlings- bzw. Zwergbinsenrasen		
	mind. 3 typisch ausgebildete Vegetationselemente	2 typisch ausgebildete Vegetationselemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationselement
	massenhaft > 50 %	verbreitet 10-50 %	fragmentarisch, mindestens Einzelpflanzen < 10 %
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<b>Lebensraumtypische Arten:</b> Nitella flexilis, Nitella gracilis, Nitella opaca, Nitella syncarpa, Littorella uniflora, Myriophyllum alterniflorum, Potamogeton polygonifolius, Sparganium angustifolium, Sparganium minimum, Eleocharis multicaulis, Hydrocotyle vulgaris, Pilularia globulifera, Deschampsia setacea, Ranunculus flammula var. gracilis, Eleocharis acicularis, Drosera intermedia, Lycopodiella inundata.		
	> 6 lebensraumtypische Arten vertreten	3-6 lebensraumtypische Arten vorhanden	< 3 lebensraumtypische Arten

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Beeinträchtigungen</b>	Eutrophierung <b>oder</b> Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt <b>oder</b> Störung durch Freizeitnutzung		
	weitgehend ohne,  keine oder sehr lokal Eutrophierungs-, Störzeiger vorhanden.	Beeinträchtigung mäßig ausgeprägt, lediglich kleinflächige Störungen der Vegetation z. B. durch Erholungsnutzung, 10-50 % der Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen).  Eutrophierungszeiger 10-50 % der Hydrophyten- bzw. Strandlingsvegetation.	Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z. T. deutlichen Auswirkungen z. B. große Anteile (> 50 %) der Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen) oder  Eutrophierungszeiger > 50 % der Hydrophyten- bzw. Strandlingsvegetation.
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeigern (Nennung der Arten)	< 10 %	10-50 %	> 50 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nutzung bzw. Überformung (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen)	< 10 % der Uferlinie	10-50 % der Uferlinie	> 50 % der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der Beeinträchtigungsart)	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

### 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea, hier Subtyp 3132 (mit Vegetation der Isoëto-Nanojuncetea)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit einjährigen Zwergbinsen-Gesellschaften (Isoëto-Nanojuncetea). Zwergbinsenrasen.		
	großflächig typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	kleinflächig typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	untypisch ausgebildete Vegetationsstrukturen
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<b>Lebensraumtypische Arten:</b> Centaurium pulchellum, Centunculus minimus, Cyperus fuscus, Elatine hexandra, Elatine hydropiper, Elatine triandra, Eleocharis ovata, Juncus tenageia, Juncus capitatus, Limosella aquatica, Peplis portula, Radiola linoides, Gnaphalium uliginosum, Gnaphalium luteoalbum, Hypericum humifusum, Riccia glauca, Lythrum hyssopifolia, Carex bohemica, Potentilla supina, Gypsophila muralis, Cyperus flavescens, Centaurium pulchellum, Illecebrum verticillatum, Spargularia rubra.		
	> 8 lebensraumtypische Arten vertreten	4-8 lebensraumtypische Arten vorhanden	< 4 lebensraumtypische Arten
<b>Beeinträchtigungen</b>	Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt, Störung durch Freizeitnutzung, unangepasste Teichnutzung, Auffassung und Sukzession.		
	weitgehend ohne, keine oder sehr lokal Störzeiger vorhanden	Beeinträchtigung mäßig, lediglich kleinflächige Störungen (10-50 %) der Vegetation durch Erholungsnutzung, Eutrophierungszeiger oder Versauerungszeiger wie Juncus bulbosus, Sphagnum spp. 10 bis 25 % der Zwergbinsenrasen.	Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z. T. deutlichen Auswirkungen, z. B. große Anteile (> 50 %) der Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt oder Eutrophierungs- bzw. Versauerungszeiger > 25 % der Zwergbinsenrasen).
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	< 10 %	10-50 %	> 50 %

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkur- renzstarker Neophy- ten (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nut- zung bzw. Überfor- mung (Ausnahme extensive, ungedüng- te Weiderasen)	< 10 % der Uferlinie	10-50 % der Uferlinie	> 50 % der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der Beein- trächtigungsart)	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

### 3130 Oligo- bis mesotrophe Gewässer mit Zwergbinsenfluren oder zeitweiliger Vegetation trockenfallender Ufer [Variante für die Bewertung von Teichen]

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Lebensraumtypische Strukturen</b>	Strandlingsgesellschaften und/oder Zwergbinsenfluren, Unterwasser- und Schwimmblattvegetation		
Wertgebende Vegetation	(mindestens zeitweise) Großflächige Vorkommen von Strandlings- und/oder Zwergbinsenfluren und Vorkommen von Schwimmblatt- und/oder Unterwasservegetation.	(zeitweise) Mehr oder weniger ausgedehnte Vorkommen von Strandlings- und/oder Zwergbinsenfluren.	Fragmentarisch ausgebildet.
	Schilf- und Kleinröhricht, Groß- und Kleinseggenriede		
Verlandungsvegetation	Mindestens zeitweise reich strukturierte Ausprägung der Verlandungsvegetation.	Wenig strukturierte Verlandungsvegetation.	Fragmentarisch oder fehlend.
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b>	<b>Pflanzen:</b> <b>3130 allg.:</b> Eleocharis acicularis, Nymphaea candida, Potamogeton gramineus, Sparganium natans, Chara braunii (?), Nitella capillaris, Nitella mucronata (?), <b>3131:</b> Deschampsia setacea, Eleocharis multicaulis, Juncus bulbosus, Littorella uniflora, Luronium natans, Myriophyllum alternifolium, Pilularia globulifera, Potamogeton gramineus, Potamogeton polygonifolius, <b>3132:</b> Anagallis minima, Carex bohemica, Centaurium pulchellum, Cicendia filiformis, Coleanthus subtilis, Cyperus fuscus, Elatine hexandra, Elatine hydropiper, Elatine triandra, Eleocharis ovata, Gnaphalium luteo-album, Gnaphalium uliginosum, Gypsophila muralis, Hypericum humifusum, Illecebrum verticillatum, Isolepis setacea, Juncus bufonius, Juncus capitatus, Juncus tenageia, Limosella aquatica, Lindernia procumbens, Peplis portula, Radiola linoides, Spergularia rubra, Veronica scutellata, Bryum cyclophyllum, Micromitrium tenerum, Physcomitrium eurystomum, Physcomitrium sphaericum.		
	Vorkommen von mind. 5 (3131) bzw. 8 (3132) kennzeichnenden Arten	Vorkommen von mind. 3 (3131) bzw. 5 (3132) kennzeichnenden Arten	Vorkommen von mind. 1 kennzeichnenden Art

<b>Beeinträchtigungen</b> - Teichbewirtschaftung (Intensität)	Keine oder naturschutzgerechte, extensive Bewirtschaftung entsprechend der Vorgaben des Vertragsnaturschutzes; keine Zufütterung / Düngung.	Naturschutzgerechte, extensive Bewirtschaftung entsprechend der Vorgaben des Vertragsnaturschutzes; keine Nährstoffanreicherung durch unangemessene Zufütterung, keine Düngung.	Teichbewirtschaftung mit relativ geringer Intensität.  Nährstoffanreicherung durch Teichbewirtschaftung (Zufütterung, Düngung) ungünstiges.
Beeinträchtigungen - Teichbewirtschaftung (Bespannungsregime)	Bespannungsregime auf wertgebende Vegetation ausgerichtet	günstiges Bespannungsregime	Bespannungsregime (z. B. zu hoher Aufstau, Dauerstau, zu kurze Trockenlegungsphasen) Beeinträchtigung der Vegetation durch
Beeinträchtigungen - Teichbewirtschaftung (Teichpflege)	angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen	angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen	unangemessene Teichpflegemaßnahmen
Beeinträchtigung durch Frequentierung des Teiches und Uferbereiches (Landwirtschaft / Tourismus)	nicht erkennbar	schwache bis mäßige touristische Nutzung des Teichgebietes, keine Beeinträchtigung des Teiches erkennbar	stärkere touristische (Badebetrieb, Wassersport, Angeln) und/oder landwirtschaftliche Nutzung (Viehtränke), verbunden mit stärkerer Beeinträchtigung der Uferbereiche
Beeinträchtigungen durch Nutzungen im Umland (Verlärmung, Nährstoff- bzw. Schadstoffeintrag)	nicht erkennbar, Gewässer von Pufferzonen / Feuchtbiotopen umgeben	schwach bis mäßig	stark, keine Pufferzonen vorhanden
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	< 10 %	10-50 %	> 50 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

### 3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Lebensraumtypische Strukturen</b>	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer aller Höhenstufen mit submersen Armleuchteralgenbeständen (Ordnung Charretalia). Die Bestände sind artenarm oder vergesellschaftet u.a. mit Vaucheria oder Potamogeton-Arten, mit enger Anpassung an Wasserchemismus und Nährstoffgehalt.		
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b> <b>Verlandungsvegetation</b> (in Abhängigkeit von der Gewässermorphologie kann das Potential an Habitatstrukturen geringer sein)	<b>Vegetationsstrukturelemente:</b> Weiden-(Faulbaum-)Gebüsch, Erlen-Bruchwald, Wasserried, Wasserröhricht mit Grundrasen		
	> 3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	2-3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationsstrukturelement
<b>Characeenvegetation</b>	Bedeckungsgrad des besiedelbaren Gewässergrundes mit Characeen-Unterwasserrasen. In die Berechnung gehen „Vegetationsstrukturen“ mit 1/3 und „Bedeckungsgrad des besiedelbaren Gewässergrundes mit Characeen-Unterwasserrasen“ mit 2/3 ein.		
	> 50 %	10-50 %	< 10 %
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b> bei artenreichen submersen Beständen (> 8 Arten) siehe Variante zur Bewertung reicher Submersbestände	<b>Lebensraumtypische Arten:</b> Chara aspera, Chara contraria Chara delicatula, Chara filiformis, Chara hispida, Chara inermia, Chara polyacantha, Chara rudis, Chara tomentosa, Nitella capillaris, Nitella flexilis, Nitella opaca, Nitella syncarpa, Nitellopsis obtusa, Tolypella glomerata, Potamogeton filiformis, Potamogeton gramineus, Potamogeton praelongus, Potamogeton rutilus, Potamogeton trichoides, Potamogeton x nitens, Potamogeton x zizii, Stratiotes aloides f. submersa.		
	> 4 lebensraumtypische Arten vertreten	2-4 lebensraumtypische Arten vorhanden	1 bzw. > 1 lebensraumtypische Art aber mit nur wenigen Exemplaren
<b>Beeinträchtigungen</b>	Eutrophierung, Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt, Störung durch Freizeitnutzung, Wasserspiegelsenkung (länderspezifische Ergänzungen / Streichungen).		



Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
	<p>Weitgehend ohne, keine oder sehr lokal Eutrophierungs- bzw., Störzeiger vorhanden,</p> <p>naturnaher Verlandungssaum fehlt auf &lt; 10 % der Uferlänge.</p>	<p>Beeinträchtigung mäßig ausgeprägt, Eutrophierungszeiger wie Potamogeton pectinatus, Lemna minor, Ceratophyllum demersum oder Myriophyllum spicatum 10 bis 25 % der Wasserpflanzenvegetation.</p> <p>Lediglich kleinflächige Störungen der Vegetation durch Erholungsnutzung, 10-50 % der Uferlänge durch anthropogene Nutzung überformt.</p>	<p>Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z. T. deutlichen Auswirkungen (z. B. Eutrophierungszeiger &gt; 25 % der Wasserpflanzenvegetation.</p> <p>Größere naturferne Uferabschnitte ohne Verlandungsvegetation.</p> <p>&gt; 50 % der Uferlänge durch anthropogene Nutzung überformt.</p>
bei tiefen Gewässern untere Makrophytengrenze	> 8 m	4-8 m	> 4 m
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Stör- bzw. Versauerungszeiger (Nennung der Arten)	< 10 %	10-25 %	> 25 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nutzung bzw. Überformung (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen)	< 10 % der Uferlinie	10-50 % der Uferlinie	> 50 % der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der Beeinträchtigungsart)	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

### 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamion oder Hydrocharition

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b> (in Abhängigkeit von der Gewässermorphologie kann das Potential an Habitatstrukturen geringer sein)	Natürliche eutrophe Seen und Teiche einschließlich ihrer Ufer mit Schwimm- und Wasserpflanzenvegetation		
	<b>Verlandungsvegetation:</b> Röhrriech, Großseggenried, Weiden-(Faulbaum-) Gebüsch, Erlen-Bruchwald		
	mind. 3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	2 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationsstrukturelement
	<b>Aquatische Vegetation:</b> Grundrasen, Schwebematten, Tauchfluren, Schwimmdecken, Schwimmblattrasen In die Berechnung gehen „ <b>Verlandungsvegetation</b> “ mit 1/3 und „ <b>aquatische Vegetation</b> “ mit 2/3 ein		
mind. 4 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	2-3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationsstrukturelement	
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	Bei artenreichen submersen Beständen (> 8 Arten) siehe Variante für die Bewertung reicher Submers-Bestände <b>Lebensraumtypische Arten:</b> Chara contraria, Chara delicatula, Chara globularis, Chara tomentosa, Fontinalis antipyretica, Hydrocharis morsus-ranae, Lemna minor, Lemna trisulca, Myriophyllum spicatum, Myriophyllum verticillatum, Najas marina, Nitellopsis obtusa, Nuphar lutea, Nymphaea alba, Potamogeton acutifolius, Potamogeton compressus, Potamogeton gramineus, Potamogeton lucens, Potamogeton natans, Potamogeton obtusifolius, Potamogeton pectinatus, Potamogeton perfoliatus, Potamogeton praelongus, Potamogeton pusillus agg., Potamogeton x angustifolium, Ranunculus circinatus, Stratiotes aloides, Spirodela polyrhiza.		
	> 9 lebensraumtypische Arten vertreten	6-9 lebensraumtypische Arten vorhanden	< 6 lebensraumtypische Arten, oder > 6 aber kleinflächige Vorkommen
<b>Beeinträchtigungen</b>	Eutrophierung, Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt, Störung durch Freizeitnutzung, Wasserspiegelsenkung länderspezifische Ergänzungen / Streichungen.		

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
	<p>Weitgehend ohne, keine oder sehr lokal Störzeiger vorhanden,</p> <p>ohne erkennbare Auswirkungen auf die Funktionalität des Gewässers und seine Tier- und Pflanzenwelt,</p> <p>naturnaher Verlandungssaum fehlt auf &gt; 10 % der Uferlänge.</p>	<p>Beeinträchtigungen mäßig ausgeprägt und ohne erhebliche Auswirkungen auf die Funktionalität des Gewässers und seine Tier- und Pflanzenwelt (Hypertrophierungszeiger wie Lemna gibba oder Ceratophyllum demersum 10-50 % der Hydrophytenvegetation).</p> <p>Lediglich kleinflächige Störungen der Vegetation durch Erholungsnutzung, 10-50 % der Uferlänge durch anthropogene Nutzung überformt.</p>	<p>Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z. T. deutlichen Auswirkungen Hypertrophierungszeiger &gt; 50 % der Hydrophytenvegetation.</p> <p>Größere naturferne Uferabchnitte ohne Verlandungsvegetation, &gt; 50 % der Uferlänge durch anthropogene Nutzung überformt.</p>
Bei tiefen Gewässern untere Makrophytengrenze	> 2,5 bis 4 m	1,8-2,5 m	< 1,8 m
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs- bzw. Hypertrophierungs- und/oder Störzeigern (Nennung der Arten)	< 10 %	10-50 %	> 50 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nutzung bzw. Überformung (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen)	< 10 % der Uferlinie	10-50 % der Uferlinie	> 50 % der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der Beeinträchtigungsart)	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

### 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamion oder Hydrochariton [Variante für die Bewertung von Teichen]

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Lebensraumtypische Strukturen</b>			
<b>Wertgebende Vegetation (Unterwasser- und Schwimmblattvegetation)</b>	Mindestens zeitweise üppige, reich strukturierte Vorkommen von Unterwasser- und Schwimmblattvegetation.	Größere Vorkommen von Unterwasser- und/oder Schwimmblattvegetation zeitweise vorhanden.	Fragmentarisch ausgebildet oder massenhaftes Vorkommen einer Art (> 80 % der Gewässerfläche).
<b>Groß- und Kleinröhricht, Teichbodenvegetation, sonstige Verlandungsvegetation</b>	Strukturierte Ausprägung der Verlandungszone, ausgewogenes Verhältnis zwischen freier Wasserfläche und Verlandungsvegetation (Röhricht nimmt weniger als 50 % der Gewässerfläche ein).	Wenig strukturierte Verlandungszone oder Röhrichte nehmen > 50 % der Gewässerfläche ein.	Verlandungszone nicht bis fragmentarisch ausgebildet oder nahezu gesamtes Gewässer (> 80 % der Gewässerfläche) mit Röhricht bestanden.
<b>Uferlinie / Uferformen</b>	Vielgestaltige Uferlinie und Uferformen (gegliederte und ausgedehnte Flachufer, teilweise auch unbewachsen).	Mäßige Vielgestaltigkeit der Uferbereiche, ausgedehnte Flachufer vorhanden.	Flachufer nur kleinflächig vorhanden oder fehlend, überwiegend Steilufer.
In die Berechnung gehen „Unterwasser- und Schwimmblattvegetation“, „Groß- und Kleinröhricht, Teichbodenvegetation, sonstige Verlandungsvegetation,“ und „Uferlinie / Uferformen“ mit je 1/3 ein.			
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b>	<b>Pflanzen:</b> Callitriche palustris, Ceratophyllum demersum, Ceratophyllum submersum, Elatine hydropiper, E. hexandra, E. triandra, Hippuris vulgaris, Hottonia palustris, Hydrocharis morsus-ranae, Lemna minor, Lemna trisulca, Myriophyllum spicatum, Myriophyllum verticillatum, Najas marina, Nuphar lutea, Nymphaea alba, Persicaria amphibia, Potamogeton acutifolius, P. alpinus, P. berchtoldii, P. crispus, P. gramineus, P. lucens, P. natans, P. obtusifolius, P. pectinatus, P. perfoliatus, P. pusillus, P. trichoides, Ranunculus aquatilis agg, Ranunculus circinatus, Utricularia australis, Utricularia vulgaris, Wolffia arrhiza, Zannichellia palustris. <b>Moose:</b> Riccia fluitans, Ricciocarpos natans.		
<b>Wasserpflanzen</b>	Vorkommen von mindestens 8 kennzeichnenden Arten	Vorkommen von mindestens 5 kennzeichnenden Arten	Vorkommen von mindestens 1 kennzeichnenden Art
<b>Beeinträchtigungen</b>			

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
Teichbewirtschaftung	Naturschutzgerechte, extensive Bewirtschaftung entsprechend der Auflagen des Vertragsnaturschutzes.	Naturschutzgerechte Bewirtschaftung entsprechend der Auflagen des Vertragsnaturschutzes.	Bewirtschaftung im Rahmen der guten fachlichen Praxis.
	Keine oder geringe Zufütterung / keine Düngung.	Ausgeglichene Nährstoffbilanz bei Zufütterung, in der Regel keine Düngung.	Keine ausgeglichene Nährstoffbilanz (Eutrophierung durch übermäßige Zufütterung oder Düngung).
	Angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen (z. B. Schilfschnitt, Grabenpflege, Erhaltung der Teichdämme).	Angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen (Schilfschnitt, Grabenpflege, Erhaltung der Teichdämme).	Hohe Besatzdichte Desinfektionskalkung. Verlust von Habitatstrukturen durch unangemessene Teichpflege.
Frequentierung des Teiches und Uferbereiches (Landwirtschaft / Tourismus)	Nicht erkennbar	Schwache bis mäßige touristische Nutzung des Teichgebietes, keine Beeinträchtigung des Teiches erkennbar.	Stärkere touristische (Badebetrieb, Wassersport, Angeln) und/oder landwirtschaftliche Nutzung (Viehtränke), verbunden mit stärkerer Beeinträchtigung der Uferbereiche.
Beeinträchtigungen durch Nutzungen im Umland (Verlärmung, Nährstoff- bzw. Schadstoffeintrag)	Nicht erkennbar, Pufferzonen vorhanden	mäßig	Stark, keine Pufferzonen vorhanden
Beeinträchtigungen - Teichbewirtschaftung (Intensität)	Naturschutzgerechte, extensive Bewirtschaftung entsprechend der Auflagen des Vertragsnaturschutzes.	Naturschutzgerechte Bewirtschaftung entsprechend der Auflagen des Vertragsnaturschutzes.	Bewirtschaftung im Rahmen der guten fachlichen Praxis.
	Keine oder geringe Zufütterung / keine Düngung.	Ausgeglichene Nährstoffbilanz bei Zufütterung, in der Regel keine Düngung.	Keine ausgeglichene Nährstoffbilanz (Eutrophierung durch übermäßige Zufütterung oder Düngung). Hohe Besatzdichte Desinfektionskalkung.
Beeinträchtigungen - Teichbewirtschaftung (Bespannungsregime)	Bespannungsregime auf wertgebende Vegetation ausgerichtet	günstiges Bespannungsregime	Bespannungsregime (z. B. zu hoher Aufstau, Dauerstau, zu kurze Trockenlegungsphasen) Beeinträchtigung der Vegetation durch

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen - Teichbewirtschaftung (Teichpflege)	Angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen (z. B. Schilfschnitt, Grabenpflege, Erhaltung der Teichdämme).	Angemessene Teichpflege zur Erhaltung der Strukturen (Schilfschnitt, Grabenpflege, Erhaltung der Teichdämme).	Verlust von Habitatstrukturen durch unangemessene Teichpflege.
Beeinträchtigung durch Frequentierung des Teiches und Uferbereiches (Landwirtschaft / Tourismus)	nicht erkennbar	schwache bis mäßige touristische Nutzung des Teichgebietes, keine Beeinträchtigung des Teiches erkennbar	stärkere touristische (Badebetrieb, Wassersport, Angeln) und/oder landwirtschaftliche Nutzung (Viehtränke), verbunden mit stärkerer Beeinträchtigung der Uferbereiche
Beeinträchtigung durch Nutzungen im Umland (Verlärmung, Nährstoff- bzw. Schadstoffeintrag)	nicht erkennbar, Gewässer von Pufferzonen / Feuchtbiosphären umgeben	schwach bis mäßig	stark, keine Pufferzonen vorhanden
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	< 10 %	10-50 %	> 50 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

### 3160 Dystrophe Seen und Teiche

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	Hydrogencarbonatarme Stillgewässer mit Sphagnum in der Verlandungszone oder im Gewässer.		
	<b>Vegetationsstrukturelemente:</b> Sphagnum-Bulten-Schlenkenbestände, Sphagnum-geprägte Hydrophyten-Schwingrasen, Sphagnum- / Drepanocladus-Grundrasen, Großseggenriede, Kleinseggenriede, Röhricht		
	mind. 3 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	2 typisch ausgebildete Vegetationsstrukturelemente	1 typisch ausgebildetes Vegetationsstrukturelement
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> Agrostis canina, Carex lasiocarpa, Carex limosa, Carex rostrata, Drosera anglica, Drosera rotundifolia, Eriophorum angustifolium, Juncus bulbosus, Lycopodiella inundata, Menyanthes trifoliata, Nuphar pumila, Potentilla palustris, Rhynchospora alba, Rhynchospora fusca, Sparganium minimum, Scheuchzeria palustris, Utricularia australis, U. minor, U. ochroleuca.</p> <p><b>Moose:</b> Drepanocladus aduncus, Drepanocladus fluitans, Drepanocladus revolvens, Scorpidium scorpioides, Sphagnum cuspidatum, S. flexuosum, S. lescurii.</p>		
<b>Gefäßpflanzen und Moose</b>	> 8 lebensraumtypische Arten vertreten	3-8 lebensraumtypische Arten vorhanden	< 3 lebensraumtypische Arten vorhanden
<b>Libellen</b>	<p>Nehalennia speciosa, Coenagrion hastulatum, Lestes virens, Aeshna juncea, Leucorrhinia albifrons, Leucorrhinia dubia, Leucorrhinia rubicunda.</p> <p>Da die Charakterisierung des Wasserkörpers dystropher Seen allein über Vegetationsstrukturen und Flora sehr schwierig ist, wird hier die Libellenfauna explizit zur Bewertung mit herangezogen.</p> <p><b>Verrechnung von Untermerkmalen zum Gesamtwert eines Parameters Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars:</b> Libellenfauna und Flora gehen gleichberechtigt in die Bewertung ein.</p>		
	> 4 lebensraumtypische Arten bodenständig	3-4 lebensraumtypische Arten bodenständig	< 3 lebensraumtypische Arten bodenständig



Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Beeinträchtigungen</b>	Eutrophierung, Kalkung, Betretung des Ufers, Störung durch Freizeitnutzung, Wasserspiegelsenkung, Fischbesatz		
	Weitgehend ohne, keine oder sehr lokal Eutrophierungs- / Störzeiger vorhanden.	Beeinträchtigung mäßig ausgeprägt, lediglich kleinflächige (10-50 % der Uferlänge) Störungen der Vegetation, z. B. durch Erholungsnutzung, Eutrophierungszeiger 10-25 % der Wasserpflanzen bzw. Moorvegetation. Beginn von Gehölzsukzession.	Beeinträchtigungen stark ausgeprägt und mit z. T. deutlichen Auswirkungen, große Anteile (> 50 %) der Uferlinie durch anthropogene Nutzung überformt, Eutrophierungszeiger > 25 % der Wasserpflanzen bzw. Moorvegetation. Flächige Gehölzsukzession.
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeigern (Nennung der Arten)	< 10 %	10-25 %	> 25 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen der Uferlinie durch anthropogene Nutzung bzw. Überformung (Ausnahme extensive, ungedüngte Weiderasen)	< 10 % der Uferlinie	10-50 % der Uferlinie	> 50 % der Uferlinie
Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung (Nennung der Beeinträchtigungsart)	nicht vorhanden	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

### 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<b>Gewässerstrukturgüteklasse 1</b> (nach dem Vor-Ort-Verfahren)	<b>Gewässerstrukturgüteklasse 2</b> (nach dem Vor-Ort-Verfahren)	<b>Gewässerstrukturgüteklasse 3 und 4 (5<sup>1</sup>)</b> (nach dem Vor-Ort-Verfahren)
	Falls die relevanten Abschnitte in der Gewässerstrukturgüteklasse (GSGK) unterschiedlichen Klassen zugeordnet sind, wird das gewichtete Mittel gebildet.		
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos entspricht weitgehend dem Referenzzustand des Fließgewässertyps.	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos weicht geringfügig vom Referenzzustand des Fließgewässertyps ab.	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos weicht mäßig vom Referenzzustand des Fließgewässertyps ab.
<b>Beeinträchtigungen</b>	Biologische Gewässergüteklasse oligosaprob / oligo- bis beta-mesosaprob, im Potamal auch beta-mesosaprob,  keine Störzeiger vorhanden.	Biologische Gewässergüteklasse beta-mesosaprob,  Anteil der Störzeiger höchstens 10 %.	Biologische Gewässergüteklasse beta-mesosaprob bis alpha-mesosaprob,  Anteil der Störzeiger über 10 %.
	Wassersport, Schadstoffeinflüsse wie chemische, hormonelle Belastungen, Verdrängung durch nicht lebensraumtypische Organismen, Wasserbau und Maßnahmen der Gewässerunterhaltung wie z. B. Begradigung, Staustufen, Unterbindung der Auendynamik, Uferverbau, Uferpflegemaßnahmen etc.		
	keine erkennbare Beeinträchtigung	geringe Beeinträchtigung	stärkere Beeinträchtigungen
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

<sup>1</sup> Strukturgüteklasse 5 nur sofern der Fließgewässerabschnitt noch dem Lebensraumtyp 3260 entspricht.

**Weitere Hinweise:** Die Bewertung der Fließgewässer orientiert sich an biozönotischen Referenzzuständen entsprechend der Fließgewässertypen nach LAWA. Für die verschiedenen Fließgewässertypen erarbeiten die Länder selbständig Artenlisten. Minimale Abschnitte für eine Bewertung von Gewässerstrukturgüte und Flora sind 100 Meter Gewässerstrecke.

Die Beprobung und Bewertung von Makrozoobenthos und Fischzönosen erfolgt nach LAWA-Methodik für die WRRL. Für die Beprobung des Makrozoobenthos empfiehlt der AK die Aufsammlungsmethode nach AQEM (Haase und Sundermann, 2004) abweichend mit 4 Erhebungen.

Die Bewertungsskalen LAWA / WRRL / FFH-RL stehen grundsätzlich in der unter „**Strukturen**“ aufgezeigten Relation.

Da der Aufwand für das Vor-Ort-Verfahren der GSGK als auch für die Erhebung der Parameter zum „**lebensraumtypischen Arteninventar**“ sehr hoch ist, wird für die Ersterfassung der Fließgewässer empfohlen, die Bewertung des Erhaltungszustandes anhand der Parameter „**Struktur** (GSGK Übersichtsverfahren)“, „**Flora**“ und „**Beeinträchtigungen**“ vorzunehmen. Im späteren eigentlichen Monitoring muss das Netz der Messstellen für die Umsetzung der WRRL um weitere für Natura 2000 notwendige Probestellen ergänzt und nach der LAWA-Methodik für die WRRL bearbeitet werden.

Das Monitoring der Fischzönosen kann das Monitoring der Fischarten nach den Anhängen II und IV ergänzen.

### 3270 Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des *Chenopodium rubri* p.p. und des *Bidention* p.p.

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Strukturen</b>	<b>Gewässerstrukturgüteklasse 1</b> (nach dem Übersichtsverfahren)	<b>Gewässerstrukturgüteklasse 2</b> (nach dem Übersichtsverfahren)	<b>Gewässerstrukturgüteklasse 3 und 4</b> (nach dem Übersichtsverfahren)
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	Flora: <i>Chenopodium</i> ssp., <i>Bidens</i> ssp., <i>Xanthium</i> ssp., <i>Polygonum</i> ssp., <i>Corrigiola littoralis</i> , <i>Amaranthus</i> ssp., <i>Limosella aquatica</i> , <i>Spergularia rubra</i> , <i>Cyperus fuscus</i> , <i>Pulicaria vulgaris</i> , ...		
	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos entspricht weitgehend dem Referenzzustand des Fließgewässertyps.	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos weicht geringfügig vom Referenzzustand des Fließgewässertyps ab.	Arteninventar von Flora, Fischfauna und Makrozoobenthos weicht mäßig vom Referenzzustand des Fließgewässertyps ab.
<b>Beeinträchtigungen</b>	Wassersport, Schadstoffeinflüsse wie chemische, hormonelle Belastungen, Verdrängung durch nicht lebensraumtypische Organismen, Wasserbau und Maßnahmen der Gewässerunterhaltung, wie z. B. Begradigung, Staustufen, Unterbindung der Auendynamik, Uferverbau, Uferpflegemaßnahmen etc.		
	keine erkennbare Beeinträchtigungen	geringe Beeinträchtigungen	stärkere Beeinträchtigungen
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

#### Verrechnung von Untermerkmalen zum Gesamtwert eines Parameters Beeinträchtigungen:

Der schlechteste Parameter ist wertbestimmend!

**Weitere Hinweise:** Die Bewertung der Fließgewässer orientiert sich an biozönotischen Referenzzuständen entsprechend der Fließgewässertypen nach LAWA. Für die verschiedenen Fließgewässertypen erarbeiten die Länder selbständig Artenlisten. Minimale Abschnitte für eine Bewertung von Gewässerstrukturgüte und Flora sind 100 m Gewässerstrecke. Die Beprobung und Bewertung von Makrozoobenthos und Fischzönosen erfolgt nach LAWA-Methodik für die WRRL.

Für die Beprobung des Makrozoobenthos empfiehlt der AK die Aufsammlungsmethode nach AQEM (Haase und Sundermann, 2004) abweichend mit 4 Erhebungen.

Die Bewertungsskalen LAWA / WRRL / FFH-RL stehen grundsätzlich in der unter „**Strukturen**“ aufgezeigten Relation.

Da der Aufwand für die Erhebung der Parameter zum „**lebensraumtypischen Arteninventar**“ sehr hoch ist, wird für die vollständige Ersterfassung empfohlen, die Bewertung des Erhaltungszustandes anhand der Parameter „**Struktur**“, „**Flora**“ und „**Beeinträchtigungen**“ vorzunehmen. Im späteren eigentlichen Monitoring muss das Netz der Messstellen für die Umsetzung der WRRL um weitere für Natura 2000 notwendige Probestellen ergänzt werden.

Das Monitoring der Fischzönosen kann das Monitoring der Fischarten nach den Anhängen II und IV ergänzen.

**4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<p><b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b></p>	<p>Dominanz torfmoosreicher* Zwergstrauch- und/oder Moorlilien-Bestände. Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen &lt; 10 %. Neben Zwergstrauchbeständen nur niedrigwüchsige Arten der Gräser und Kräuter mit strukturbestimmend.</p> <p>Nassere, lückig bewachsene oder torfmoosreiche Schlenken zahlreich vorhanden (meist Vergesellschaftung mit LRT 7150).</p> <p>Strukturen-Flächenanteil torfmoosreicher Zwergstrauch- und/oder Moorlilien-Bestände &gt; 60 %.</p> <p>Strukturen-Deckung LRT-typischer Gehölze &lt; 10 %.</p> <p>Strukturen-Anteil höherwüchsiger Arten außer Zwergsträuchern in der Feldschicht &lt; 10 %.</p> <p>Strukturen-Häufigkeit nasser, lückig bewachsener oder torfmoosreicher Schlenken &gt; 5 pro Hektar.</p>	<p>Hoher Anteil torfmoosreicher* Zwergstrauch- und/oder Moorlilien-Bestände. Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen 10-25 %. Auch höherwüchsige Arten der Gräser und Kräuter mit strukturbestimmend (dabei Anteil niedrigwüchsiger Arten ≥ 50 %).</p> <p>Vereinzelt nassere, lückig bewachsene oder torfmoosreiche Schlenken.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil torfmoosreicher Zwergstrauch- und/oder Moorlilien-Bestände 30-60 %.</p> <p>Strukturen-Deckung LRT-typischer Gehölze 10-25 %.</p> <p>Strukturen-Anteil höherwüchsiger Arten außer Zwergsträuchern in der Feldschicht 10-50 %.</p> <p>Strukturen-Häufigkeit nasser, lückig bewachsener oder torfmoosreicher Schlenken 1-5 pro Hektar.</p>	<p>Zwergstrauchbestände mit geringem Torfmoosanteil*. Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen &gt; 25 %). Neben Zwergstrauchbeständen v. a. höherwüchsige Arten der Gräser und Kräuter mit strukturbestimmend (dabei Anteil niedrigwüchsiger Arten &lt; 50 %).</p> <p>Schlenken fehlen.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil torfmoosreicher Zwergstrauch- und/oder Moorlilien-Bestände &lt; 30 %.</p> <p>Strukturen-Deckung LRT-typischer Gehölze &gt; 25 %.</p> <p>Strukturen-Anteil höherwüchsiger Arten außer Zwergsträuchern in der Feldschicht &gt; 50 %.</p> <p>Strukturen-Häufigkeit nasser, lückig bewachsener oder torfmoosreicher Schlenken &lt; 1 pro Hektar.</p>

\* Lebensraumtypische sonstige Feuchtbodenmoose sind hier länder- und naturraumspezifisch einzubeziehen. Regional gibt es in Dünentälern am Rand von Flussniederungen Feuchtheiden mit von Natur aus stark schwankenden Wasserständen, die trotz Torfmoosarmut, aufgrund des Vorkommens wertbestimmender Arten von Zwergbinsen- oder Strandlings-Gesellschaften, mit **A** oder **B** bewertet werden können.

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<b>Farn- und Blütenpflanzen:</b> * <i>Erica tetralix</i> , <i>Calluna vulgaris</i> , <i>Dactylorhiza sphagnicola</i> , <i>Empetrum nigrum</i> , <i>Eriophorum vaginatum</i> , <u><i>Gentiana pneumonanthe</i></u> , <i>Lycopodiella inundata</i> , <i>Molinia caerulea</i> , <u><i>Narthecium ossifragum</i></u> , <u><i>Trichophorum germanicum</i></u> , <b>Moose:</b> <i>Cladopodiella francisci</i> , <u><i>Sphagnum compactum</i></u> , <i>Sphagnum fallax</i> , <u><i>Sphagnum molle</i></u> , <i>Sphagnum tenellum</i> (in Schlenken zusätzlich Arten des LRT 7150).		
	Naturraumtypisches Arteninventar (inkl. mehrerer <i>Sphagnum</i> -Arten) annähernd vollständig.  > 5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen,  > 2 typische Torfmoose.	Typische Arten (inkl. einzelner charakteristischen <i>Sphagnum</i> -Arten) zahlreich vorhanden.  3-5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen,  2 typische Torfmoose.	Nur noch einzelne Kennarten vorhanden.  1-2 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen,  1 bzw. kein typisches Torfmoos.
<b>Beeinträchtigungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Entwässerung</li> <li>⇒ Ablagerung von Abfällen</li> <li>⇒ Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten)</li> <li>⇒ Vergrasung (durch hochwüchsige, oftmals Degeneration anzeigende Arten, z. B. <i>Molinia</i>; A: Deckung &lt; 25 %, B: 25-50 %, C: &gt; 50 %)</li> <li>⇒ Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Verbuschung, Aufkommen lebensraumuntypischer Gehölzarten</li> <li>⇒ Aufforstung</li> <li>⇒ Ausbleiben der adäquaten Nutzung bzw. Pflege</li> <li>⇒ Zerschneidungseffekte u. a.</li> </ul>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
Entwässerung	keine ( <i>Calluna</i> -Anteil meist < 10 %)	gering bis mäßig (z. B. durch flache, zugewachsene Gräben)	stark
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig und ohne negative Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Bra- che- und/oder Störzei- ger (Nennung der Arten)	invasive Neophyten feh- len, sonstige Störungs- zeiger < 1 %	nur punktuelle Vor- kommen invasiver Ne- ophyten ohne Ausbrei- tungstendenz; Flä- chenanteil von Stö- rungszeigern gering < 10 %	größerflächige Vorkommen invasiver Neophyten oder sonstiger Störungszeiger (Flächenanteil > 10 %)
Beeinträchtigungen- Deckung [%] hoch- wüchsiger, oftmals De- generation anzeigender Gräser (Nennung der Arten)	< 25 %	25-50 %	> 50 %
Deckungsgrad Verbu- schung, Aufkommen Lebensraum- untypischer Gehölzar- ten, Aufforstung	Deckung von Gehölzen auf < 25 % der Fläche < 10 %, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen	erhebliche Verbu- schung oder Bewal- dung auf ≥ 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen 10-30 %)	starke Verbuschung / Be- waldung auf ≥ 25 % der Fläche (Deckung von Ge- hölzen > 30-70 %)
Nutzungs- bzw. Pflege- defizite (Nennung der Pflege- defizite)	nicht vorhanden, schutzzielkonforme Nutzung, Pflegemaßnahmen nicht erforderlich		vorhanden, Nutzung nicht schutzziel- konform, entweder zu intensive Nut- zung oder verbracht und Nutzung / Pflege erforder- lich
Beeinträchtigung - Zerschneidung (Nennung der Zer- schneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 4030 Trockene europäische Heiden

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p>Hohe Strukturvielfalt mit Pionier-, Aufbau-, Reife- und Degenerationsphase. Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen auf größeren Teilflächen &lt; 10 %, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen. Offene Bodenstellen zahlreich vorhanden (Flächenanteil ca. 5-10 %), bei montanen Zwergstrauchheiden ggf. Fels- und Steindurchragungen.</p> <p>Alle vier Altersphasen vorhanden und Degenerationsphase nimmt &lt; 50 % der Fläche ein.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil offener Bodenstellen <math>\geq 5</math> %.</p>	<p>Mittlere Strukturvielfalt (nicht alle Altersphasen vorhanden). Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen im überwiegenden Teil der Heide 10-35 %.</p> <p>Offene Bodenstellen in geringen Flächenanteilen vorhanden (Flächenanteil &lt; 5 %).</p> <p>Höchstens drei Altersphasen vorhanden oder Degenerationsphase nimmt 50-75 % der Fläche ein.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil offener Bodenstellen &lt; 5 %.</p>	<p>Geringe Strukturvielfalt (überwiegend Degenerationsphase). Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen im überwiegenden Teil der Heide &gt; 35 %.</p> <p>Offene Bodenstellen fehlend.</p> <p>Degenerationsphase nimmt &gt; 75 % der Fläche ein.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil offener Bodenstellen fehlt.</p>
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Farn- und Blütenpflanzen:</b> <i>Agrostis tenuis</i>, <i>Calluna vulgaris</i>, <i>Carex pilulifera</i>, <i>Cuscuta epithymum</i>, <i>Danthonia decumbens</i>, <i>Deschampsia flexuosa</i>, <i>Empetrum nigrum</i>, <i>Festuca ovina</i> agg., <i>Galium hircynicum</i>, <i>Genista anglica</i>, <i>Genista germanica</i>, <i>Genista pilosa</i>, <i>Lycopodium</i> spp., <i>Nardus stricta</i>, <i>Vaccinium myrtillus</i>, <i>Vaccinium vitis-idaea</i> u. a.</p> <p><b>Moose:</b> <i>Dicranum scoparium</i>, <i>Hypnum jutlandicum</i>, <i>Pleurozium schreberi</i>, <i>Polytrichum juniperinum</i>, <i>Polytrichum piliferum</i>, <i>Ptilidium ciliare</i> u.a.</p> <p><b>Flechten:</b> <i>Cladonia</i> spp. u. a.</p>		
	<p>Naturraumtypisches Arteninventar annähernd vollständig vorhanden,</p> <p>&gt; 5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen.</p>	<p>Typische Arten zahlreich vorhanden,</p> <p>3-5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen.</p>	<p>Nur noch einzelne Kennarten vorhanden,</p> <p>1-2 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen.</p>



Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Beeinträchtigungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Zerstörung von Vegetation und heidetypischer Bodenstruktur (z. B. durch militärische oder Freizeitnutzung)</li> <li>⇒ Ablagerung von Abfällen</li> <li>⇒ Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten)</li> <li>⇒ Vergrasung (durch heideabbauende Arten, z. B. Drahtschmiele; A: Deckung &lt; 30 %, B: 30-50 %, C: &gt; 50 %)</li> <li>⇒ Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Verbuschung, Aufkommen lebensraumuntypischer Gehölzarten</li> <li>⇒ Aufforstung</li> <li>⇒ Ausbleiben der adäquaten Nutzung bzw. Pflege</li> <li>⇒ Zerschneidungseffekte u. a.</li> </ul>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
Beeinträchtigungen - Zerstörung Vegetation und Relief	keine (0 %)	vorhanden, aber ≤ 20 % der Fläche	> 20 %
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig und ohne negative Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen auf Nährstoffhaushalt und Struktur
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Bra- che- und/oder Störzei- ger (Nennung der Arten)	invasive Neophyten fehlen, sonstige Störungszeiger < 1 %	nur punktuelle Vorkommen invasiver Neophyten ohne Ausbreitungstendenz; Flächenanteil von Störungszeigern gering (< 10 %)	größerflächige Vorkommen invasiver Neophyten oder sonstiger Störungszeiger (Flächenanteil ≥ 10 %)
Beeinträchtigungen- Deckung [%] hoch- wüchsiger, oftmals De- generation anzeigender Gräser (Nennung der Arten)	< 30 %	30-50 %	> 50 %
Deckungsgrad Verbuschung, Aufkommen lebensraumuntypischer Gehölzarten, Aufforstung	Deckung von Gehölzen auf < 25 % der Fläche < 10 %, ggf. Einzelbäume oder Baumgruppen	erhebliche Verbuschung oder Bewaldung auf > 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen 10-30 %)	starke Verbuschung / Bewaldung auf > 25 % der Fläche (Deckung von Gehölzen > 30-70 %)

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Nutzungs- bzw. Pflege- defizite (Nennung der Pflegede- fizite)	nicht vorhanden, schutzzielkonforme Nutzung, Pflegemaßnahmen nicht erforderlich		vorhanden, Nutzung nicht schutzziel- konform, entweder zu intensive Nut- zung oder verbracht und Nutzung / Pflege erforder- lich
Beeinträchtigung - Zerschneidung (Nennung der Zer- schneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**40A0\* Subkontinentale peripannonische Gebüsche**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b> Strukturreichtum und Vitalität der Gebüsche (beschreiben, Bewertung gutachterlich mit Begründung)	Vitale, strukturreiche Gehölze aller Altersklassen.	Vitalität der Gehölze eingeschränkt, nicht alle Altersklassen vorhanden.	Degenerierter Gehölzbestand, nur eine Altersklasse, strukturarmer Bestand.
Verzahnung der lebensraumtypischen Gebüsche mit Trockenwald-, Saumstrukturen und Offenland-LRT, wie primären Kalkmagerrasen, Felsheiden, Felsen und Halden. (beschreiben, Bewertung gutachterlich mit Begründung) In kaum oder nicht genutzten <u>Steilhängen</u> als weitgehend natürliche, sogenannte „Steppenheidekomplexe“ ansprechbar.	Lebensraumtypische Gebüsche mäßig dicht ausgebildet, vital und strukturreich in Verzahnung mit Trockenwäldern, Trockensäumen <b>und</b> Felsstrukturen. Immer <b>A</b> , wenn die Vegetation des Lebensraumkomplexes weitgehend der potentiell natürlichen Vegetation entspricht. > 4 verschiedene Strukturen	Räumlicher Komplex typischer Gebüsche in Verzahnung mit Trockenwäldern <b>oder</b> Felsfluren <b>oder</b> Trockensäumen, obwohl am Standort eine größere Vielfalt natürlich vorkommen könnte. 3-4 verschiedene Strukturen	Lebensraumtypische Gebüsche ohne unmittelbaren Zusammenhang zu naturnahen Trockenwäldern, -säumen, Felsfluren oder Offenland-LRT. < 3 verschiedene Strukturen
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<b>vorhanden</b>	<b>weitgehend vorhanden</b>	<b>nur in Teilen vorhanden</b>
<b>Referenzliste der lebensraumtypischen Arten:</b> <b>Gehölze:</b> Amelanchier ovalis, Acer monspessulanum, Berberis vulgaris, Cornus sanguinea, Cotoneaster integerrimus, Ligustrum vulgare, <u>Prunus mahaleb</u> , <u>Prunus fruticosa</u> (Deckung von mind. 5 % notwendig von beiden oder einer der Prunus-Arten), Rhamnus catharticus, Ribes alpinum, Rosa arvensis, Rosa pimpinellifolia, Rosa rubiginosa, Rosa tomentella, Rosa villosa, Viburnum lantana, Sorbus aria, Sobus torminalis. <b>RLP-spezifisch:</b> Acer campestre, Buxus sempervirens, Carpinus betulus, Crataegus spec., Cytisus scoparius, Coryllus avellana, Euonymus europaeus, Fraxinus excelsior, Juglans regia, Juniperus communis, Malus cf. sylvestris, Prunus avium, Prunus domestica, Prunus padus, Prunus persica ssp., Pyrus pyraeaster, Quercus pubescens, Quercus petraea, Quercus robur, Rosa canina, Robinia pseudoacacia, Rubus fruticosus. <b>Krautschicht:</b> Arten thermophiler Säume und lichter, wärmeliebender Wälder Achillea nobilis, Anthericum liliago, Anthericum ramosum, Aster linosyris, Bupleurum falcatum, Chamaespartium sagittale, Dictamnus albus, Euphorbia cyparissias, Galeopsis angustifolia, Galium verum, Genista pilosa, Geranium sanguineum, Helianthemum nummularium s.l., Helleborus foetidus, Inula hirta, Jasione montana, Lactuca perennis, Lithospermum purpurocaeruleum, Melica ciliata, Melica picta, Origanum vulgare, Peucedanum cervaria, Polygonatum odoratum, Rumex scutatus, Scleranthus perennis, Securigera varia, Sedum rupestre, Silene nutans, Stachys recta, Tanacetum corymbosum, Teucrium chamaedrys, Trifolium alpestre, Vince-			

toxicum hirundinaria. <b>RLP-spezifisch:</b> Antherico liliago, Artemisia campestris, Asplenium adiantum-nigrum, Asplenium septentrionale, Asplenium trichomanes, Calluna vulgaris, Clematis vitalba, Dianthus cf. Deltoides, Dryopteris cf. dilatata, Eryngium campestre, Galium glaucum, Genista tinctoria, Hedera helix, Hieracium pilosella, Libanotis pyrenaica, Sedum album, Sempervivum tectorum Tamus communus, Teucrium scorodonia, Polystichum lonchitis, Polypodium vulgare.			
Arteninventar Gehölze (Anzahl jeweils einschließlich <i>Prunus</i> -Arten!)	> 4 typische Gehölzarten	3-4 Gehölzarten	< 3 Gehölzarten
Arteninventar krautige Arten	> 7 typische krautige Arten	5-7 typische krautige Arten	< 5 typische krautige Arten
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
Deckungsgrad Störzeiger in %; z. B. Arten des Arrhenatherion infolge (Über)Nutzung durch Mitbeweidung, Arten nährstoffliebender Ruderalgesellschaften, Neophyten, nicht einheimische Gehölze (Arten nennen, Gesamtdeckung in % schätzen)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Schäden durch Substratumlagerung und direkte Schädigung der Vegetation (z. B. durch Tritt, Kletterei, Wildeinstand, Gehölz-	nicht erkennbar oder kleinstflächig ohne negative Auswirkungen	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert
Entnahme; sofern nicht Pflegemaßnahme für *40A0) (gutachterlich mit Angaben zur Ursache der Schädigung und dem betroffenen Flächenanteil in %)	(< 5 %)	(5-10 %)	(> 10 %)
Sukzessionsprozesse (Aufkommen von Waldarten)	Nicht erkennbar	Nur randlich / kleinflächig bedeutsam und noch durch einfache Pflegemaßnahmen beherrschbar	Stärkere Sukzession, nur mit aufwändiger Erstpflge beherrschbar
Aufforstung bzw. angepflanzte Gehölze	0 %	≤ 5 % (Einzelgehölze)	> 5 %

(beschreiben, betroffener Flächenanteil in % (Bezugsraum: Erstabgrenzung des Vorkommens))			
Bauliche Eingriffe, z. B. Verkehrs-sicherungsmaßnahmen (Betonverbau, Netze) (gutachterlich mit Begründung)	keine	geringe Störwirkung	erhebliche Störwirkung
Abau / Materialentnahme [Bezugsraum: Erstabgrenzung des Vorkommens]	nicht vorhanden		vorhanden
Angrenzender Pesticideinsatz	kein	Geringe Beeinträchtigung	erheblich
Flächenanteil mit Eutrophierungs-, Brauche- und/oder Störzeigern [%]	Keine oder < 5 %	in beeinträchtigender Menge (Anteilsschätzung)	erheblich (Anteilsschätzung)
Flächenanteil stark beschattender Baumdurchwuchs [%]	< 10 %	10-40 % (Anteil schätzen)	> 40 % (Anteil schätzen)
Ablagerungen Fremdmaterial	keine	kleinflächig	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen
Nutzung bzw. Pflege-defizite	nicht erforderlich oder sofern erforderlich schutzzielkonforme Nutzung oder Pflegemaßnahmen		Nutzung nicht schutzzielkonform, zu intensiv oder Waldentwicklung obwohl Nutzung / Pflege erforderlich
Direkte Schädigung der Vegetation	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert
Zerschneidungseffekte	ohne	unerheblich	erheblich
Sonstige Beeinträchtigungen (gutachterlich)	keine bis gering	mittel	stark
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 5110 Stabile xerothermophile Formationen von *Buxus sempervirens* an Felshängen (Berberidion p.p.)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ abwechslungsreiches Geländere relief</li> <li>⇒ Fels- und Steindurchragungen</li> <li>⇒ Moosgesellschaften</li> <li>⇒ Bodenflechten, Kurzrasen</li> <li>⇒ mehrschichtige Rasen</li> <li>⇒ lückige Rasen mit Rohbodenstellen</li> <li>⇒ eingestreute Gebüsch-/Gehölzgruppen (z. B. Krüppel-Schlehen)</li> <li>⇒ thermophile Saumstrukturen und Wald-Offenland-Übergänge (Ökotope);</li> </ul>		
	vitale, strukturreiche Gehölzbestände, alle Altersklassen  ≥ 5 verschiedene Habitatstrukturen	typische Strukturen weitgehend vorhanden aber nicht vollständig  3–5 verschiedene Habitatstrukturen	überwiegend degenerierte Gehölzbestände, nur eine Altersphase, typische Strukturen nur rudimentär  ≤ 2 verschiedene Habitatstrukturen
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<b>Lebensraumtypische Arten:</b> <u>Gehölze:</u> Berberis vulgaris, Buxus sempervirens (mit Anteilsschätzung), Cotonaster tomentosus, Ligustrum vulgare, <u>Krautschicht:</u> Geranium sanguineum, Peucedanum cervaria, Dictamnus albus,		
Arteninventar	≥ 4	2-3	1
Verjüngung	Buchs verjüngt sich	keine Verjüngung, aber noch vitaler Bestand	überalterter Bestand
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Flächenanteil mit Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeigern [%]	keine oder < 5%	in beeinträchtigender Menge (Anteilsschätzung)	erheblich (Anteilsschätzung)
Deckungsgrad Flächenanteil Verbuschung	< 10%	10-40%	40-70%

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigung durch Ablagerung von Fremdmaterial	keine	kleinflächig	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen
Beeinträchtigungen durch Nutzung / Pflegedefizite Pflegedefizite benennen	Sofern erforderlich, schutzzielkonforme Nutzung oder Pflegemaßnahmen.		Nutzung nicht schutzzielkonform, zu intensiv oder Waldentwicklung obwohl Nutzung/Pflege erforderlich
Beeinträchtigung - direkte Schädigung der Vegetation	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigungen - Zerschneidungseffekte	ohne	unerheblich	erheblich
Flächenanteil stark beschattender Baumdurchwuchs [%]	< 10%	10-40%	> 40%
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 5130 Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitat-strukturen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ abwechslungsreiches Geländere relief</li> <li>⇒ Fels- und Steindurchragungen</li> <li>⇒ Moosgesellschaften</li> <li>⇒ Bodenflechten, Kurzrasen</li> <li>⇒ mehrschichtige Rasen</li> <li>⇒ lückige Rasen mit Rohbodenstellen</li> <li>⇒ eingestreute Gebüsch- / Gehölzgruppen (z. B. Krüppel-Schlehen)</li> <li>⇒ thermophile Saumstrukturen und Wald-Offenland-Übergänge (Ökotope)</li> </ul>		
	<p>Wacholderheide mit Pionier-, Aufbau-, Reife- und Degenerationsphase, typische Strukturen vorhanden und in gutem Zustand.</p> <p>Vitale, strukturreiche Wacholdergebüschbestände teils dicht, teils aufgelockert Vorkommen verschiedener Altersstufen von Wacholdern (u. a. alte, &gt; 3 m hohe Exemplare) vielfältiger Komplex mit gut ausgeprägten Magerrasen und/oder Heiden.</p> <p>&gt; 5 verschiedene Habitatstrukturen.</p>	<p>Meist nicht mehr alle Altersphasen vorhanden, typische Strukturen weitgehend vorhanden.</p> <p>Typische Strukturen weitgehend vorhanden nicht alle Altersphasen vorhanden Vitalität eingeschränkt im Komplex mit mäßig ausgeprägten Magerrasen und/oder Heiden.</p> <p>3-5 verschiedene Habitatstrukturen.</p>	<p>Überwiegend degenerierte Wacholderheide; fast ausschließlich mit Degenerationsphase, typische Strukturen fehlend oder in schlechtem Zustand.</p> <p>Überwiegend degenerierte Wacholderheide fast ausschließlich Alters- und Zerfallsphasen Heiden oder Magerrasen fehlen bzw. nur als artenarme Degenerationsstadien vorhanden.</p> <p>&lt; 3 verschiedene Habitatstrukturen.</p>
<b>Vollständigkeit des lebensraum-typischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b></p> <p><u>Gehölze:</u> Berberis vulgaris, Cornus sanguinea, Crataegus monogyna, Juniperus communis (mit Flächenanteil), Ligustrum vulgare, Prunus spinosa, Rhamnus cathartica, Rosa canina., Rubus plicatus.</p> <p><u>Krautschicht:</u> Kennzeichnende Arten der LRT 2310, 4030, 6210 oder 6230 * (siehe dort).</p>		



Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
	mit Wacholder-Naturverjüngung, lebensraumtypisches Artenspektrum vollständig vorhanden;  Anzahl typischer Gehölzarten 4 und mehr; Anzahl typischer Arten Krautschicht (Summe): > 10; Wacholder-Verjüngung auf $\geq 25$ % der Fläche vorhanden.	kaum oder keine Wacholder-Naturverjüngung; lebensraumtypisches Artenspektrum beeinträchtigt;  Anzahl typischer Gehölzarten 2 bis 3; Anzahl typischer Arten Krautschicht (Summe): 5-10; Wacholder-Verjüngung vorhanden, jedoch < 25 % der Fläche.	keine Wacholder-Naturverjüngung; lebensraumtypisches Artenspektrum weitgehend fehlend;  Anzahl typischer Gehölzarten 1; Anzahl typischer Arten Krautschicht (Summe): < 5;  Wacholder-Verjüngung nicht vorhanden.
<b>Beeinträchtigungen</b>	Aufforstung; Nutzungsauffassung / Degradation durch Brache, zu geringe Nutzung, Verbuschung / Gehölzanflug, Beschattung, Ruderalisierung / Störzeiger, Nährstoffzeiger; länderspezifische Ergänzungen / Streichungen.		
	Weitgehend ohne, regelmäßige Beweidung, Verbuschung / Aufforstung neben Wacholder < 10 %, keine oder sehr lokal Störzeiger vorhanden.	Unregelmäßige Beweidung, Verbuschung / Aufforstung neben Wacholder 10-40 %, Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger in geringen Flächenanteilen $\leq 20$ % u. ä.	Selten oder gar nicht beweidete Wacholderheide, Verbuschung / Aufforstung neben Wacholder > 40 %, Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen und/oder Fragmentgesellschaften, z. B. Eutrophierungs-, Brache und/oder Störzeiger in größeren Flächenanteilen (z. B. <i>Rubus spec.</i> , <i>Calamagrostis epig.</i> , <i>Pteridium aquilinum</i> 20-50 % bzw. <i>Avenella flexuosa</i> 50-75 %) u. ä.
Flächenanteil mit Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeigern [%]	< 1 % <i>Deschampsia flexuosa</i> < 25 %	1-20 % <i>Deschampsia flexuosa</i> 25-50 %	> 20-50 % <i>Deschampsia flexuosa</i> > 50-75 %
Deckungsgrad Flächenanteil Verbuschung	< 10 %	10-40 %	> 40-70 %
Beeinträchtigung durch Ablagerung von Fremdmaterial	keine	kleinflächig	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen durch Nutzung / Pflegedefizite Pflegedefizite benennen	schutzzielkonforme Nutzung (extensive Beweidung) oder Pflegemaßnahmen		Nutzung nicht schutzzielkonform, zu intensiv oder Brache obwohl Nutzung / Pflege erforderlich
Beeinträchtigung - direkte Schädigung der Vegetation	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigungen - Zerschneidungseffekte	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**6110\* Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (Alyso-Sedion albi)**

Erhaltungszustand BT	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p><b>Kleinstrukturen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ reich strukturiertes Bodenrelief</li> <li>⇒ Felsband</li> <li>⇒ Felsüberhang</li> <li>⇒ Felskuppe</li> <li>⇒ Felsschutt</li> <li>⇒ Felsen</li> <li>⇒ lückige Rasen: Anteil Offenboden / Grus / Fels <math>\geq</math> 10 %</li> <li>⇒ Bodenflechten (siehe auch Vegetationstypen)</li> <li>⇒ Moosbestände (siehe auch Vegetationstypen)</li> <li>⇒ geschlossene Rasen</li> <li>⇒ Gebüsche (siehe auch Vegetationstypen)</li> </ul> <p><b>Vegetationstypen:</b> Alyso-Sedion albis, Bodenflechten; Moosgesellschaften; Trocken/Halbtrockenrasen; Trockengebüsche;</p>		
	<p>Lückige, gehölzfreie Rasen auf Kalkfelsen; reich strukturiertes Relief, untersch. Vegetationstypen (inkl. Flechten-, Moosgesellschaften).</p> <p>&gt; 3 Typen, einer davon „lückiger Rasen“ oder Anteil lückiger Rasen &gt; 75 %.</p>	<p>Lückige Rasen auf Kalkfelsen aber teilweise mit einzelnen beschattenden Gehölzen, typische Strukturen und Vegetationstypen nur teilweise vorhanden.</p> <p>2-3 Typen, einer davon „lückiger Rasen“ oder Anteil lückiger Rasen 50-75 %.</p>	<p>Überwiegend durch Gehölze beschattete Rasen auf Kalkfelsen, keine unterschiedlichen Vegetationstypen.</p> <p>1 Typ oder Anteil lückiger Rasen &lt; 50 %.</p>
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> Alyssum alyssoides, Cerastium brachypetalum, Cerastium pumilum, Melica ciliata, Saxifraga tridactylites, Sedum album, Sedum rupestre, Teucrium botrys, Veronica praecox, Tortula inclinata, Collema polycarpon, Fulgensia fulgens, Peltigera rufescens, Psora decipiens.</p>		
	> 4 lebensraumtypische Arten vorhanden; artenreiche Rasen	3-4 lebensraumtypische Arten vorhanden	Verarmte Stadien mit < 3 lebensraumtypischen Arten
<b>Beeinträchtigungen</b>	Weitgehend ohne	<p>Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs- und/oder Störzeiger in geringen Flächenanteilen &lt; 5 %;</p> <p>Beeinträchtigungen durch Materialentnahme, Freizeit o. ä. &lt; 5 %.</p>	<p>Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs- und/oder Störzeiger 5-10 %;</p> <p>starke Beeinträchtigungen durch Materialentnahme, Freizeit o. ä. 5-10 %.</p>

<b>Erhaltungszustand BT</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen - Flächenanteil Materialentnahme od Trittbelastung	keine	vorhanden, aber < 5 %	≥ 5 %
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs-, Brauche- und/oder Störzeigern [%]	Keine	vorhanden, aber < 5 %	≥ 5 %
Beeinträchtigung durch Ablagerung von Fremdmaterial	keine	kleinflächig	großflächig und/oder mit negativen Auswirkungen
Beeinträchtigung durch Nutzung / Pflegedefizite	schutzzielkonforme Nutzung / Pflege nicht erforderlich		Pflege erforderlich; dann Pflegedefizit benennen
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**6120\* Trockene, kalkreiche Sandrasen**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p>Vielschichtiger Vegetationsaufbau, konkurrenzschwache Arten, Moose und Flechten vorhanden; Relief- und Bodenstrukturen vielseitig (offene Bodenstellen).</p> <p>Deckungsgrad typischer Horstgräser in der Krautschicht &gt; 10 % (Arten siehe unten).</p> <p>Flächenanteil offener Boden &gt; 25 %.</p>	<p>Vegetation und/oder Boden und Relief strukturell verarmt.</p> <p>Deckungsgrad typischer Horstgräser in der Krautschicht 5-10 % (Arten siehe unten).</p> <p>Flächenanteil offener Boden 5-25 %.</p>	<p>Keine offenen Bodenstellen, nichttypische Gräser bis 70 % Deckung, keine Moos- und Flechtengesellschaften.</p> <p>Deckungsgrad typischer Horstgräser in der Krautschicht &lt; 5 % (Arten siehe unten).</p> <p>Flächenanteil offener Boden &lt; 5 %.</p>
	Deckungsgrad typischer Horstgräser in der Krautschicht: <i>Koeleria glauca</i> , <i>Koeleria macrantha</i> , <i>Festuca psammophila</i> , <i>Festuca polesica</i> , <i>Festuca ovina</i> agg.		
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<b>Lebensraumtypische Arten:</b> <i>Alyssum montanum</i> ssp. <i>gmelinii</i> , <i>Armeria elongata</i> , <i>Dianthus arenarius</i> , <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Euphorbia seguieriana</i> , <i>Festuca psammophila</i> , <i>Helichrysum arenarium</i> , <i>Hieracium echinoides</i> , <i>Jurinea cyanoides</i> , <i>Koeleria glauca</i> , <i>Phleum arenarium</i> , <i>Silene chlorantha</i> , <i>Silene otites</i> ; länderspezifische Ergänzungen / Streichungen.		
	> 5 lebensraumtypische Arten vorhanden; artenreiche Rasen	3-5 lebensraumtypische Arten vorhanden	verarmte Stadien < 3 lebensraumtypischen Arten
<b>Beeinträchtigungen</b>	Weitgehend ohne	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs- und/oder Störzeiger in geringen Flächenanteilen (bis 10 %); Ruderalisierung oder Gehölzaufkommen (5-15 %) mäßig.	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs- und/oder Störzeiger (> 10 %); starke Beeinträchtigungen durch Ruderalisierung oder Gehölzaufkommen (> 15-30 %).
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze / Aufforstung	0 %	1-5 %	> 5 %
Deckungsgrad Verbuschung	< 5 %	5-15 %	> 15 %

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Deckungsgrad Störzeiger	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigung - Deckungsgrad (in %) untypischer sturkturbil- dender Gräser: Arrhenatherum elatius Brachypodium pinnatum Bromus tectorum Calamagrostis epigejos Helictotrichon pubescens weitere (Arten nennen)	Prozentanteil und Arten eintragen	Prozentanteil und Arten eintragen	Prozentanteil und Arten eintragen
Zerstörung des natürli- chen Reliefs (Ursache nennen)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Müll etc. Bewirtschaftungsfeh- ler	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchti- gungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**6130 Schwermetallrasen (*Violetea calaminariae*)**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p>a. <b>Typische Rasen:</b> zwei- bis dreischichtig (Flechten-, 1. und ggf. 2. Krautschicht), Deckungsgrad 40-80 %,</p> <p>b. <b>Wiesen-Typ:</b> zweischichtig (Kraut-, Grasschicht), Deckungsgrad 80-100 %,</p> <p>c. <b>Calluna-Typ:</b> zwei- bis dreischichtig (Flechten-, Kraut-, Zwergstrauchschicht), Deckungsgrad 50-100 %,</p> <p>d. <b>Reine Schwermetallflechtengesellschaften:</b> einschichtig, z. T. sehr lückige Substratbedeckung.</p>		
	<p>Typische Schichtung und Bodenbedeckungsgrad.</p> <p>Schichtung und Bodenbedeckung entsprechend <b>a-d</b></p>	<p>Strukturell verarmt oder verfälscht, da entweder eine typische Schicht fehlt oder eine untypische hinzukommt.</p> <p>strukturell verarmt</p>	<p>Zusätzliche Vegetationsschicht(en) aus Störzeigern.</p> <p>verarmt und viele Störzeiger</p>
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>bottendorfensis</i>, <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>halleri</i>, <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>hornburgensis</i>, <i>Cardaminopsis halleri</i>, <i>Festuca aquisgranensis</i>, <i>Minuartia verna</i> ssp. <i>hercynica</i>, <i>Silene vulgaris</i> ssp. <i>humilis</i>, <i>Thlaspi calaminare</i>, <i>Viola guestphalica</i>, <i>Viola lutea</i> ssp. <i>Calaminaria</i>,</p> <p><b>RLP-spezifisch:</b> <i>Festuca guestfalica</i>, <i>Festuca nigrescens</i>, <i>Acarospora sinopica</i>, <i>Cladonia rangiformis</i>, <i>Coppinsia minutissima</i>, <i>Lecanora subaurea</i>, <i>Lecidea silacea</i>, <i>Placopsis lambii</i>, <i>Rhizocarpon oederi</i>, <i>Stereocaulon nanodes</i>, <i>Stereocaulon pileatum</i>, <i>Vezdea leprosa</i>,</p> <p><b>RLP-spezifisch:</b> <i>Acarospora smaragdula</i>, <i>Lecanora gisieri</i>, <i>Lecanora soralifera</i>.</p>		
	> 3 lebensraumtypische Arten vorhanden; artenreiche Rasen (bei reinen Flechtenbeständen mind. 3 Arten).	2-3 lebensraumtypische Arten vorhanden (bei reinen Flechtenbeständen 2 Arten).	Verarmte Stadien mit nur 1 lebensraumtypischen Art (bei reinen Flechtenbeständen ebenfalls nur 1 Art).
<b>Beeinträchtigungen</b>	Weitgehend ohne	Auftreten von gesellschafts-untypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeigern, leicht eutrophiert (nitrophile Störzeiger bis 10 % Deckung bzw. einzelne Sträucher / Bäume bis 10 %), geringe Trittschäden in Flechtenbeständen u. ä.	Auftreten von Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeigern in größeren Flächenanteilen oder starke Verbuschung; stark eutrophiert (Störzeiger stellenweise aspektbestimmend, 10-50 %) bzw. stark verbuscht (> 10 %) bzw. aufgeforstet, starker Tritt, insb. in Flechtenbeständen u.ä., aber Beeinträchtigung reversibel.

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze / Aufforstung	0 %	> 0-5 %	> 5 %
Deckungsgrad Verbuschung	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Deckungsgrad Störzeiger	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Müll etc.	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			



## 6210(\*) Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia), (\* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p><b>Vegetationstypen:</b> Kurzrasen, mehrschichtige Rasen, lückige Rasen mit offenen Bodenstellen (<math>\geq 10\%</math>), Moosgesellschaften, Bodenflechten, thermophile Gehölze (wertneutral zu kartieren),</p> <p><b>RLP-spezifisch:</b> Therophytenfluren/Pionierrasen,</p> <p><b>Reliefstruktur („wertsteigernd“):</b> Bereiche unterschiedlich starker Neigung, Felsband, Felsbrocken, Erdfälle, Hangterrassen,</p> <p><b>Kontaktbiotope:</b> thermophile Säume, thermophile Gebüsche.</p>		
	<p>Bei Beweidung kurzrasige, bei Mahd mehrschichtige, lückige bis geschlossene Rasen (Flächenanteil lückiger Rasen <math>&gt; 25\%</math>).</p> <p>Konkurrenzschwache Arten, Flechten und Moose vorhanden; Verbund mit thermophilen Säumen und Gebüschen;</p> <p>struktureiches Mikrorrelief; Gesamtdeckungsgrad der typischen Kräuter: <math>&gt; 60\%</math>.</p> <p>Vegetationstypen: <math>&gt; 3</math></p>	<p>Geschlossene, +/- dichte, mittel- bis langrasige Rasen (Flächenanteil lückiger Rasen 5-25 %).</p> <p>Geringe Streuauflagen, infolge von flächenhafter Versaumung, Verfilzung und/oder Verbuschung sind konkurrenzschwache Lückenzeiger selten bis verschwunden;</p> <p>Reliefstrukturen vorhanden; Gesamtdeckungsgrad der typischen Kräuter: 30-60 %.</p> <p>Vegetationstypen: 2-3</p>	<p>Durch Dominanz von Polykormonbildnern oder hochwüchsigen Horstgräsern einformig strukturierte Rasen (Flächenanteil lückiger Rasen <math>&lt; 5\%</math>).</p> <p>Aufgrund dichter Streuauflagen gelangt wenig Licht in Bodennähe, völliges Fehlen konkurrenzschwacher Lückenzeiger.</p> <p>Strukturarme Ausprägung; Gesamtdeckungsgrad der typischen Kräuter: <math>&lt; 30\%</math>.</p> <p>Vegetationstypen: <math>&lt; 2</math></p>

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> <i>Aceras anthropophorum</i>, <i>Allium senescens</i>, <i>Allium sphaerocephalon</i>, <i>Anacamptis pyramidalis</i>, <i>Anthyllis vulneraria</i>, <i>Arabis hirsuta</i>, <i>Aster linosyris</i>, <i>Avenochloa pratensis</i> (syn. <i>Helictotrichon pratense</i>), <i>Brachypodium pinnatum</i>, <i>Bromus erectus</i>, <i>Campanula glomerata</i>, <i>Carex caryophyllea</i>, <i>Carex ericetorum</i>, <i>Carex humilis</i>, <i>Carlina vulgaris</i>, <i>Cirsium acaule</i>, <i>Centaurea scabiosa</i>, <i>Dianthus carthusianorum</i>, <i>Eryngium campestre</i>, <i>Fumana procumbens</i>, <i>Gentianella ciliata</i>, <i>Gentianella germanica</i>, <i>Globularia punctata</i>, <i>Gymnadenia conopsea</i>, <i>Himantoglossum hircinum</i>, <i>Helianthemum nummularium</i> agg., <i>Hippocrepis comosa</i>, <i>Koeleria pyramidata</i>, <i>Linum leonii</i>, <i>Linum tenuifolium</i>, <i>Medicago falcata</i>, <i>Ononis</i> ssp., <i>Ophrys apifera</i>, <i>Ophrys holosericea</i>, <i>Ophrys insectifera</i>, <i>Ophrys sphegodes</i>, <i>Orchis coriophora</i>, <i>Orchis mascula</i>, <i>Orchis militaris</i>, <i>Orchis morio</i>, <i>Orchis simia</i>, <i>Orchis tridentata</i>, <i>Orchis ustulata</i>, <i>Orobanche teucree</i>, <i>Platanthera bifolia</i>, <i>Platanthera chlorantha</i>, <i>Polygala comosa</i>, <i>Potentilla tabernaemontani</i>, <i>Primula veris</i>, <i>Pulsatilla vulgaris</i>, <i>Sanguisorba minor</i>, <i>Scabiosa columbaria</i>, <i>Sesleria varia</i>, <i>Stachys recta</i>, <i>Teucrium chamaedrys</i>, <i>Teucrium montanum</i>, <i>Veronica teucrium</i>,</p> <p><b>RLP-spezifisch:</b> <i>Anemone sylvestris</i>, <i>Briza media</i>, <i>Carlina acaulis</i>, <i>Coronilla coronata</i>, <i>Gentiana cruciata</i>, <i>Leontodon hispidus</i>, <i>Orobanche lutea</i>, <i>Prunella grandiflora</i>, <i>Spiranthes spiralis</i>,</p> <p><b>Kartierhinweis:</b> Für eine Vollständigkeit der Arterfassung sind zwei Begehungen erforderlich (Juni: Orchideen, September: Enziane).</p>		
	≥ 20 lebensraumtypische Arten, sehr artenreiche Rasen	10-19 lebensraumtypische Arten, artenreiche Rasen	< 10 lebensraumtypische Arten, mäßig artenreiche bis artenarme Rasen
<b>Für prioritäre Bestände zusätzlich Bewertung der Populationen der Orchideen</b>	Bestände sind in hervorragendem Zustand,  > 5 bundesweit gefährdete Arten oder sehr große Bestände wenigstens einer bundesweit gefährdeten Orchideenart oder > 9 LRT-typische Orchideenarten.	Bestände sind in gutem Zustand,  3-5 bundesweit gefährdete Arten oder sehr große Bestände LRT-typischer Orchideenarten.	Bestände sind leicht beeinträchtigt,  2 bundesweit gefährdete Arten oder 4-5 LRT-typische Arten.
<b>Beeinträchtigungen</b>	Kein Düngungseinfluss erkennbar, gesellschaftsuntypische Arten vereinzelt vorhanden; Verbuschungsgrad < 20 %; Keine Verbrachung sichtbar.	25-50 % Gesamtdeckung gesellschaftsuntypischer Arten; Verbuschungsgrad 20-50 %; mehrjährige Verbrachung sichtbar; kleine Anteile der Vegetation durch Befahren oder Betreten zerstört u. ä.	Durch Eutrophierung Auftreten von Stickstoffzeigern; fortgeschrittener Abbau der Rasengesellschaft durch Verbuschung (> 50-70 %); langjährige Verbrachung; mechanische Zerstörung der Vegetation auf größeren Flächen u. ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze / Aufforstung	0 %	> 0-5 %	> 5 %

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Deckungsgrad Verbuschung	< 20 %	20-50 %	> 50 %
Deckungsgrad Störzeiger	< 5 %	5-25 %	> 25 %
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Müll, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Eutrophierung durch Randeinflüsse, Koppelhaltung etc.) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 6230\* Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden

Erhaltungszustand BT	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p>Grasnarbe +/- geschlossen aus niedrigwüchsigen, konkurrenzschwachen Gräsern und Kräutern aufgebaut, natürliche Standort- und Strukturvielfalt.</p> <p>≥ 3 Habitatstrukturtypen, einer davon „lückiger Rasen“ oder Anteil lückiger Rasen &gt; 50 %.</p> <p>Strukturen-Anteil dichter Grasfluren typischer Begleitarten &lt; 25 %.</p> <p>Streuschichtdeckung und -mächtigkeit auf &lt; 30 % der Fläche &gt; 2 cm.</p>	<p>Grasnarbe überwiegend niedrigwüchsig; geringmächtige Streuauflagen; Einart-Fazies, wenn vorhanden, nur kleinflächig eingestreut, mäßige Strukturvielfalt.</p> <p>2 Habitatstrukturtypen, einer davon „lückiger Rasen“ oder Anteil lückiger Rasen 25-50 %.</p> <p>Strukturen-Anteil dichter Grasfluren typischer Begleitarten 25-50 %.</p> <p>Streuschichtdeckung und -mächtigkeit auf 30-70 % der Fläche &gt; 2 cm.</p>	<p>Grasnarbe von höherwüchsigen Arten durchsetzt, durch Streuauflagen verfilzt oder auf Teilflächen von dominanten, faziesbildenden Arten beherrscht, Struktur deutlich beeinträchtigt.</p> <p>1 Habitatstrukturtyp oder Anteil lückiger Rasen &lt; 25 %.</p> <p>Strukturen-Anteil dichter Grasfluren typischer Begleitarten &gt; 50 %.</p> <p>Streuschichtdeckung und -mächtigkeit auf &gt; 70 % der Fläche &gt; 2 cm.</p>
	<p><b>Typische Habitatstrukturen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Kurzrasen</li> <li>⇒ mehrschichtige Rasen</li> <li>⇒ lückige Rasen: Anteil Offenboden / Grus / Fels ≥ 5 %</li> <li>⇒ Bodenflechten</li> <li>⇒ Moosbestände</li> </ul>		
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> <i>Antennaria dioica</i>, <i>Arnica montana</i>, <i>Botrychium lunaria</i>, <i>Carex pallescens</i>, <i>Carex panicea</i>, <i>Carex pilulifera</i>, <i>Euphrasia stricta</i>, <i>Festuca tenuifolia</i>, <i>Galium saxatile</i>, <i>Gentiana pneumonanthe</i>, <i>Genista sagittalis</i>, <i>Hypericum maculatum</i>, <i>Hypochoeris radicata</i>, <i>Juncus squarrosus</i>, <i>Lathyrus linifolius</i>, <i>Leucorchis albida</i>, <i>Luzula campestris</i>, <i>Meum athamanticum</i>, <i>Nardus stricta</i>, <i>Pedicularis sylvatica</i>, <i>Platanthera bifolia</i>, <i>Polygala vulgaris</i>, <i>Polygala serpyllifolia</i>, <i>Potentilla erecta</i>, <i>Sieglingia decumbens</i>, <i>Veronica officinalis</i>, <i>Viola canina</i>.</p>		
	Lebensraumtypische Arten > 11	Lebensraumtypische Arten 6-11	Lebensraumtypische Arten < 6

<b>Erhaltungszustand BT</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Beeinträchtigungen</b>	Nicht erkennbar	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Arten, z. B. Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeigern in mäßigen Flächenanteilen (bis 10 %) oder Verbuschung bis 20 % u. ä.	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Arten, z. B. Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeigern in größeren Flächenanteilen oder starke Verbuschung (> 20-70 %) u. ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze / Aufforstung	0 %	> 0-5 %	> 5 %
Deckungsgrad Verbuschung	keine	≤ 20 %	> 20-70 %
Deckungsgrad Eutrophierungs-, Brache- und/oder Störzeiger (Nennung der Arten)	keine	vorhanden, aber ≤ 10 %	> 10 %
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig	großflächig bzw. mit negativen Auswirkungen
Nutzungs- bzw. Pflegedefizite (Nennung der Pflegedefizite)	nicht vorhanden schutzzielkonforme Nutzung (extensive Beweidung bzw. Mahd) oder Pflegemaßnahmen		vorhanden Nutzung nicht schutzzielkonform, entweder zu intensive Nutzung oder verbraucht und Nutzung / Pflege erforderlich
Beeinträchtigung nur bei feuchten Ausbildungen (Nardo-Juncetum squarrosum)	intakter Wasserhaushalt	gering beeinträchtigt	stark beeinträchtigt
Beeinträchtigung - Zerschneidung (Nennung der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert

<b>Erhaltungszustand BT</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Eutrophierung, ...)	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**6240\* Subpannonische Steppen-Trockenrasen**

Erhaltungszustand BT	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	Grasnarbe aus konkurrenzschwachen, wärmeliebenden Gräsern und Kräutern aufgebaut, natürliche Standort- und Strukturvielfalt.  Natürliche Standort- und Strukturvielfalt, Grasnarbe geschlossen aus niedrigwüchsigen konkurrenzschwachen Gräsern und Kräutern.	Leichte Verfilzung und/oder Eindringung konkurrenzstärkerer Arten (> 20 %), mäßige Strukturvielfalt.  Mäßige Standort- und Strukturvielfalt, Grasnarbe überwiegend niedrigwüchsig, geringe Streuauflage, Einartfazies maximal kleinräumig.	Bestand verfilzt (z. B. Fiederzwenken-Rasen), nicht-typische Arten bis 70 % Deckung, Struktur deutlich beeinträchtigt.  Deutlich beeinträchtigte Standort- und Strukturvielfalt, Grasnarbe von höherwüchsigen Arten durchsetzt, verfilzende Streuauflage, Einartfazies häufig.
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> <i>Achillea pannonica</i>, <i>Adonis vernalis</i>, <i>Astragalus exscapus</i>, <i>Bothriochloa ischaemum</i>, <i>Campanula bononiensis</i>, <i>Carex supina</i>, <i>Euphorbia seguieriana</i>, <i>Festuca rupicola</i>, <i>Festuca valesiaca</i>, <i>Koeleria macrantha</i>, <i>Oxytropis pilosa</i>, <i>Pulsatilla pratensis</i>, <i>Scabiosa canescens</i>, <i>Scorzonera purpurea</i>, <i>Seseli annuum</i>, <i>Seseli hippomarathrum</i>, <i>Stipa capillata</i>, <i>Stipa pennata</i>, <i>Stipa pulcherrima</i>, <i>Stipa tirsia</i>,</p> <p><b>RLP-spezifische Ergänzungen:</b> <i>Astragalus danicus</i>, <i>Inula hirta</i>, <i>Potentilla incana</i>, <i>Scabiosa ochroleuca</i> ob in RLP (?), <i>Verbascum phoeniceum</i> ob in RLP (?).</p>		
	≥10 lebensraumtypische Arten vorhanden; artenreiche Rasen	5-9 lebensraumtypische Arten vorhanden	verarmte Stadien mit weniger als 5 lebensraumtypischen Arten
<b>Beeinträchtigungen</b>	Weitgehend ohne; Verbuschung < 10 %	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, Ruderalisierungs- und/oder Störzeiger in geringen Flächenanteilen (5-10 %); Gehölzaufkommen (10-40 %) mäßig u. ä.	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, Ruderalisierungs- und/oder Störzeiger in erheblichen Flächenanteilen (> 10-30 %); Gehölzaufkommen (> 40-70 %) u. ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze / Aufforstung	0 %	1-5 %	> 5 %
Deckungsgrad Verbuschung	< 10 %	10-40 %	> 40 %
Deckungsgrad Störzeiger	< 5 %	5-10 %	> 10 %

<b>Erhaltungszustand BT</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung etc. )	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigun- gen erkennbar, LRT da- durch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			



## 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinia caerulea*)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraum-typischen Habitat-strukturen</b>	Wiesennarbe krautreich, Grasschicht überwiegend aus Mittel- und Untergräsern aufgebaut, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter basenreich: > 60 % basenarm: > 30 %;  weitere Strukturen (z. B. Feuchtsenken).	Obergräser mit höheren Deckungsgraden, Kräuter mit Mittel- und Untergräsern weiterhin vertikale Struktur bestimmend, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter basenreich: 30-60 % basenarm: 15-30 %; weitere Strukturen nur vereinzelt.	Brachezeiger nehmen zu, ungepflegt, Streu aus den Vorjahren vorhanden, uneinheitliche horizontale Struktur, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: < 30 % basenarm: < 15 % (auch höher bei einartigen Krautfazies); strukturell verarmt.
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> <i>Betonica officinalis</i>, <i>Carex hostiana</i>, <i>Crepis paludosa</i>, <i>Gladiolus palustris</i>, <i>Iris sibirica</i>, <i>Juncus conglomeratus</i>, <i>Molinia caerulea</i>, <i>Ophioglossum vulgatum</i>, <i>Scorzonera humilis</i>, <i>Succisa pratensis</i>, <i>Veratrum album</i>,</p> <p><b>RLP-spezifisch:</b> <i>Tephrosia helenitis</i>, <i>Dactylorhiza majalis</i>, <i>Dactylorhiza incarnata</i>, <i>Molinia arundinacea</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>,</p> <p><b>basenarm:</b> <i>Arnica montana</i>, <i>Carex pallescens</i>, <i>Cirsium dissectum</i>, <i>Dactylorhiza maculata</i>, <i>Galium uliginosum</i>, <i>Gentiana pneumonanthe</i>, <i>Juncus acutiflorus</i>, <i>Luzula multiflora</i>, <i>Nardus stricta</i>, <i>Potentilla erecta</i>, <i>Sieglingia decumbens</i>,</p> <p><b>RLP-spezifisch:</b> <i>Betula humilis</i>, <i>Salix rosmarinifolia</i>,</p> <p><b>basenreich:</b> <i>Cirsium tuberosum</i>, <i>Dianthus superbus</i>, <i>Galium boreale</i>, <i>Gentiana asclepiadea</i>, <i>Geum rivale</i>, <i>Inula salicina</i>, <i>Parnassia palustris</i>, <i>Selinum carvifolia</i>, <i>Serratula tinctoria</i>, <i>Silaum silaus</i>; RLP-spezifisch <i>Allium suaveolens</i>, <i>Betonica officinalis</i>, <i>Carex hostiana</i>, <i>Gladiolus palustris</i>, <i>Iris sibirica</i>, <i>Laserpitium prutenicum</i>, <i>Parnassia palustris</i>, <i>Polygala amarella</i>,</p> <p><b>Wichtig:</b> Pfeifengrasstromtalwiesen (u.a. <i>Cirsio tuberosi</i>-<i>Molinietum</i>) werden unter FFH-LRT 6410 kartiert.</p>		
	<p>Lebensraumtypische Arten: basenreich &gt; 20 basenarm &gt; 10</p> <p>Artenreiche Wiesen mit zahlreichen Magerkeitszeigern.</p>	<p>Lebensraumtypische Arten: basenreich 12-20 basenarm 6-10</p> <p>Mittlerer Artenreichtum, mit Arten des Wirtschaftsgrünlandes, Magerkeitszeiger regelmäßig auftretend.</p>	<p>Lebensraumtypische Arten: basenreich &lt; 12 basenarm &lt; 6</p> <p>Vernachlässigte, mäßig artenreiche Fragmentgesellschaften oder partiell durch Dominanz einzelner Arten gekennzeichnet, Magerkeitszeiger zugunsten von Nährstoff- oder Brachezeigern zurücktretend.</p>

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Beeinträchtigungen</b>	nicht erkennbar	vereinzelt auftreten gesellschaftsuntypischer Artengruppen, z. B. Eutrophierungs- oder Brachezeiger (5-10 %), Verbuschung 10-30 % u. ä.	Entwässerung, Düngung; Eutrophierungs-, Brache- zeiger (> 10-30 %); Verbu- schung > 30-70 %; arten- arme Dominanzbestände > 50 % der Fläche einneh- mend u. ä.
Deckungsgrad ange- pflanzte Gehölze / Auf- forstung	0 %	1-5 %	> 5 %
Deckungsgrad Verbu- schung	< 10 %	10-30 %	> 30 %
Deckungsgrad Störzei- ger	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Be- wirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Dün- gung, Pestizidanwen- dung) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigun- gen erkennbar, LRT da- durch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<b>Gewässerbegleitend:</b> - zumindest weitgehend gewässertypische Ufervegetation (> 80 %), - zumindest weitgehend naturraumtypische Struktur-Ausstattung (> 80 %).  <b>Waldsäume und subalpine Säume:</b> - zumindest weitgehend typische Hochstauden-Vegetation (> 80 %), - zumindest weitgehend naturraumtypische Struktur-Ausstattung (> 80 %).	<b>Gewässerbegleitend:</b> - überwiegend gewässertypische Ufervegetation (50-80 %), - überwiegend naturraumtypische Struktur-Ausstattung (50-80 %).  <b>Waldsäume und subalpine Säume:</b> - überwiegen typische Hochstauden-Vegetation (> 50-80%), - überwiegend naturraumtypische Struktur-Ausstattung (> 50-80 %).	<b>Gewässerbegleitend:</b> - gewässertypische Ufervegetation (25- < 50 %), - mäßige naturraumtypische Struktur-Ausstattung (10- < 50 %).  <b>Waldsäume und subalpine Säume:</b> - nur eingeschränkt typische Hochstauden-Vegetation (10-50%), - mäßige naturraumtypische Struktur-Ausstattung (10-50 %).
	<b>Strukturen Deckungsgrad:</b> ⇒ Deckungsgrad hochwüchsige Vegetation ⇒ Deckungsgrad niedrigwüchsige Vegetation ⇒ Deckungsgrad dichter Vegetation ⇒ Deckungsgrad offener Vegetation ⇒ Deckungsgrad Mikrorelief aus Senkungen und Erhebungen ⇒ Deckungsgrad quellig-durchsickerter Bereiche ⇒ Deckungsgrad Totholz ⇒ Deckungsgrad Einzelgehölze ⇒ Deckungsgrad Felsen  <b>Kontaktbiotope wertsteigernd:</b> ⇒ Naturnahes Gewässer (wf, wf1) ⇒ Röhricht ⇒ Auengehölze ⇒ Auen-, Sumpf- oder Bruchwald ⇒ extensiv genutzte Feucht- und Nasswiesen  <b>Kontaktbiotope wertmindernd:</b> ⇒ Naturfernes Gewässer (wf4) ⇒ Intensiv genutztes Grünland, intensiv genutzter Acker		

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b>  <b>6431:</b> Achillea ptarmica, Angelica archangelica, Angelica sylvestris, Chaerophyllum hirsutum, Cirsium oleraceum, Cucubalus baccifer, Cuscuta europaea, Dipsacus pilosus, Epilobium hirsutum, Eupatorium cannabinum, Euphorbia palustris, Filipendula ulmaria, Geranium palustre, Knautia dipsacifolia, Lysimachia vulgaris, Lythrum salicaria, Mentha aquatica, Mentha longifolia, Petasitis hybridus, Senecio fluviatilis, Sonchus palustris, Stachys palustris, Thalictrum aquilegifolium, Thalictrum flavum, Valeriana officinalis agg., Veronica longifolia,  <b>RLP-spezifisch:</b> Petasites spurius, Petasites albus, Scrophularia umbrosa. Thalictrum lucidum,  <b>6432:</b> Aconitum napellus, Aconitum vulparia, Adenostyles alliariae, Chaerophyllum villarsii, Cicerbita alpina, Petasites albus, Peucedanum ostrutium, Ranunculus aconitifolius, Ranunculus platanifolius, Tozzia alpina,  <b>RLP-spezifisch:</b> Athyrium distentifolium, Ranunculus platanifolius.</p>		
	Lebensraumtypische Arten > 8 oder lebensraumtypische Einartbestände	Lebensraumtypische Arten 4-8	Lebensraumtypische Arten 2-3
<b>Beeinträchtigungen</b>	Anteil Eutrophierungs-, Entwässerungszeiger, Ruderalarten oder Neophyten < 20 %; keine weiteren Beeinträchtigungen.	Anteil Eutrophierungs-, Entwässerungszeiger, Ruderalarten oder Neophyten 20-50 % oder erkennbare Beeinträchtigungen durch Gewässererbau, Eutrophierung o. ä.	Anteil Eutrophierungs-, Entwässerungszeiger, Ruderalarten oder Neophyten > 50-75 % oder starke Beeinträchtigungen durch Gewässererbau, Eutrophierung o. ä.
Deckungsgrad Entwässerungszeiger (Arten nennen)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Störzeiger Eutrophierungszeiger (Arten nennen) Neophyten (Impatiens gland, Polyg. cuspidat., Herac. mantegaz.)	< 20 %	20-50 %	> 50 %
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze / Aufforstung	0 %	> 0-5 %	> 5 %
Deckungsgrad Verbuchung	< 20 %	20-50 %	> 50 %

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befah- rung, Schuttablage- rung, Uferbefestigung	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT- Vorkommens	Beeinträchtigungen deut- lich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigun- gen erkennbar, LRT da- durch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**6440 Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii) der Stromtäler**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	Standortangepasste Nutzung, mindestens regelmäßig überflutet, Auenstrukturen vorhanden (temporäre Wasserstellen, Rinnen u. ä.).	Gelegentliche Überflutung; verarmt an typischen Strukturen.	Verbrachung, Streuschicht aus den Vorjahren vorhanden; keine typischen Auenstrukturen; Übergang zu Intensivgrünland.
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> Allium angulosum, Cnidium dubium, Gratiola officinalis, Inula britannica, Lathyrus palustris, Oenanthe lachenalii, Scutellaria hastifolia, Veronica longifolia, Viola elatior, Viola persicifolia, Viola pumila – nur Cnidion dubii;</p> <p><b>RLP-spezifische Arten:</b> Euphorbia palustris, ...</p> <p>Pfeifengrasstromtalwiesen (Cirsio-Molinietum, Oenanthro-Molinietum unter FFH-LRT 6410)</p>		
	Lebensraumtypische Arten > 5 (artenreiche Wiesen)	Lebensraumtypische Arten 3-5, mittlerer Artenreichtum (mit Arten des Wirtschaftsgrünlandes)	Lebensraumtypische Arten < 3, artenärmer (zahlreiche Arten des Intensivgrünlandes oder Brachezeiger)
<b>Beeinträchtigungen</b>	Nicht erkennbar; Gehölze < 10 %	Nutzungszustand durch Brachfallen oder Intensivierung beeinträchtigt; Standort durch Eingriff in Hydrologie verändert; Brache- oder Eutrophierungs- / Ruderalisierungszeiger 5-10 %, Gehölzanteil 10-40 % u. ä.	LRT durch Intensivierung oder Verbrachung (Zeiger > 10 % Deckung) nur noch fragmentarisch, Standort durch Eingriff in die Hydrologie deutlich verändert; Gehölzanteil > 40-70 % u. ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/Aufforstung	0 %	> 0-5 %	> 5 %
Deckungsgrad Verbuschung	< 10 %	10-40 %	> 40 %
Deckungsgrad Störzeiger	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Dün-	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert

gung, Pestizidanwendung) aus Referenzliste			
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitat-strukturen</b>	Wiesennarbe gleichmäßig aus Ober-, Mittel- und Untergräsern aufgebaut, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: > 40 %, basenarm: > 30 %, natürliche Standort- und Strukturvielfalt, nahezu natürliches Relief.	Obergräser zunehmend, Mittel- und Untergräser weiterhin stark vertreten, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: 30-40 %, basenarm: 15-30 %, leichte Verbrachungerscheinungen, mäßige Strukturvielfalt, Relief verändert.	Durch Dominanz weniger Arten monoton bzw. faziell strukturiert; Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: < 30 %, basenarm: < 15 %, auch jüngere Brachen oder Struktur deutlich beeinträchtigt, Relief stark verändert.
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> Achillea millefolium, Alopecurus pratensis, Anthoxanthum odoratum, Arrhenatherum elatius, Avena pubescens, Briza media, Campanula patula, Centaurea jacea, Crepis biennis, Daucus carota, Festuca rubra, Galium album, Geranium pratense, Heracleum sphondylium, Knautia arvensis, Leontodon hispidus, Leucanthemum vulgare, Pastinaca sativa, Peucedanum carvifolia, Phleum pratense, Pimpinella major, Ranunculus acris, Rhinanthus alectorolophus, Salvia pratensis, Sanguisorba officinalis, Selinum carvifolia, Silaum silaus, Tragopogon pratensis, Veronica chamaedrys, Vicia sepium,</p> <p><b>Kartierhinweis:</b> Vollständigkeit der Arterfassung nur bei Kartierung vor dem ersten Schnitt (Mai / Juni) gewährleistet ggf. auch zweiter Kartiergang vor dem zweiten Schnitt erforderlich.</p>		
	Lebensraumtypische Arten: ≥ 15, artenreiche Wiesen mit deutlichem Anteil an Magerkeitszeigern,  ≥ 5 % Deckung der Magerkeitsanzeiger,  Angabe der Anzahl der Magerkeitszeiger.	Lebensraumtypische Arten: 8-14, mittlerer Artenreichtum mit vereinzelt auftretenden Magerkeitszeigern,  ≥ 10 Individuen pro 1.000 m <sup>2</sup> , aber weniger als 5 % Deckung der Magerkeitszeiger,  Angabe der Anzahl der Magerkeitszeiger.	Lebensraumtypische Arten: < 8, mäßig artenreiche Fragmentgesellschaft oder partiell durch Dominanz einzelner Arten gekennzeichnet, ohne Magerkeitszeiger,  < 10 Individuen pro < 1.000 m <sup>2</sup> Magerkeitszeiger,  Angabe der Anzahl der Magerkeitszeiger.



<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Beeinträchtigungen</b>	Gering bis keine	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, (Überflutungs-), Brachezeiger und/oder Beweidungszeiger mit geringem Flächenanteil (5-10 %) u. ä.	Eutrophierungs-, Überflutungs-, Brache- und/oder Beweidungszeiger in großen Flächenanteilen (> 10-30 %), Nachsaat, Nutzungsintensivierung u. ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze / Aufforstung	0 %	> 0-5 %	> 5 %
Deckungsgrad Verbuschung	< 10 %	10-30 %	> 30 %
Deckungsgrad Störzeiger	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Düngung, Pestizidanwendung) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 6520 Berg-Mähwiesen

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitat-strukturen</b>	Krautreiche, durch Mittel- und Untergräser bestimmte vertikale Struktur, Obergräser stark zurücktretend; Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: > 40 %, basenarm: > 30 %, natürliche Standort- und Strukturvielfalt, Relief nahezu natürlich.	Obergräser zunehmend, Mittel- und Untergräser weiterhin stark vertreten, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter:  basenreich: 30-40 %, basenarm: 15-30 %, oder Vegetationsdecke stark aufgelichtet, mäßige Strukturvielfalt, Relief verändert.	Hochwüchsige Bestände, artenarm, durch Dominanz weniger Arten monoton bzw. faziell strukturiert; Deckung Kräuter:  basenreich: < 30 %, basenarm: < 15 %, strukturarme Ausprägungen, Relief stark verändert.
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Lebensraumtypische Arten:</b> <i>Astrantia major</i>, <i>Crepis mollis</i>, <i>Carum carvi</i>, <i>Campanula rotundifolia</i>, <i>Centaurea nigra</i>, <i>Centaurea nemoralis</i>, <i>Chaerophyllum hirsutum</i>, <i>Crocus albiflorus</i>, <i>Euphrasia rostkoviana</i>, <i>Festuca nigrescens</i>, <i>Geranium sylvaticum</i>, <i>Lathyrus linifolius</i>, <i>Leontodon hispidus</i>, <i>Luzula multiflora</i>, <i>Meum athamanticum</i>, <i>Phyteuma nigrum</i>, <i>Phyteuma spicatum</i>, <i>Poa chaixii</i>, <i>Polygonum bistorta</i>, <i>Ranunculus nemorosus</i>, <i>Trifolium badium</i>, <i>Trifolium aureum</i>, <i>Trisetum flavescens</i>,</p> <p><b>RLP-spezifisch:</b> <i>Arnica montana</i>, <i>Cardaminopsis halleri</i>, <i>Centaurea pseudophrygia</i>, <i>Euphrasia</i> spp., <i>Galium boreale</i>, <i>Hypericum maculatum</i>, <i>Thesium pyrenaicum</i>, <i>Trollius europaeus</i>, <i>Viola tricolor</i> ssp. <i>saxatilis</i>,</p> <p><b>Kartierhinweis:</b> Vollständigkeit der Arterfassung nur bei Kartierung vor dem ersten Schnitt (Juni / Juli) gewährleistet.</p>		
	Lebensraumtypische Arten $\geq 15$ , artenreiche Wiesen, mit mindestens 6 regelmäßig vorkommenden Magerkeitszeigern,  > 6 Magerkeitszeiger und > 25 % Deckung der Magerkeitsanzeiger.	Lebensraumtypische Arten 8-14, mittlerer Artenreichtum, mit mindestens 3 regelmäßig vorkommenden Magerkeitszeigern,  3 bis 6 Magerkeitszeiger und 5-25 % Deckung der Magerkeitsanzeiger.	Lebensraumtypische Arten < 8, mäßig artenreiche, schwach charakterisierte Bestände bis hin zu Fragmentgesellschaften, partiell durch Dominanz weniger Arten gekennzeichnet, Magerkeitszeiger nur vereinzelt auftretend,  < 3 Magerkeitszeiger und < 5 % Deckung.

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Beeinträchtigungen</b>	Nicht erkennbar; Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, Brache- und/oder Beweidungszeiger in Flächenanteilen unter 5 %	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, Brache- und/oder Beweidungszeiger in geringen Flächenanteilen (5 bis 10 %), Narbenschäden u. ä.	Eutrophierungs-, Brache- und/oder Beweidungszeiger in größeren Flächenanteilen (> 10 %), Nachsaat, Nutzungsintensivierung u.ä.
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze / Aufforstung	0 %	1-5 %	> 5 %
Deckungsgrad Verbuschung	< 10 %	10-30 %	> 30 %
Deckungsgrad Störzeiger	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Düngung, Pestizidanwendung) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<p><b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b></p>	<p>Dominanz von hochmoortypischen Zwergsträuchern oder Wollgras. Anteil hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v. a. Pfeifengras) &lt; 25 %. Bult-Schlenkenkomplex kleinflächig vorhanden.</p> <p>Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen &lt; 10 %. Im überwiegenden Teil geringe anthropogene Höhenunterschiede (&lt; 0,5 m).</p> <p>Deckung hochmoortypischer Zwergsträucher oder Wollgras &gt; 50 %.</p> <p>Deckung hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v. a. Pfeifengras) oder Besenheide &lt; 25 %.</p> <p>Bult-Schlenken-Komplex vorhanden.</p>	<p>Dominanz von hochmoortypischen Zwergsträuchern oder Wollgras. Anteil hochwüchsiger Gräser und Kräuter 25-50 %. Bult-Schlenkenkomplex fehlt (Entwässerungsstadien aus Arten der Hochmoorbulten oder Regenerationsflächen aus Arten der Hochmoorschlenken).</p> <p>Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen 10-25 %. Im überwiegenden Teil mäßige anthropogene Höhenunterschiede (0,5-1 m).</p> <p>Deckung hochmoortypischer Zwergsträucher oder Wollgras 25-50 %.</p> <p>Deckung hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v. a. Pfeifengras) oder Besenheide 25-50 %.</p> <p>Bult-Schlenken-Komplex fehlt, Entwässerungsstadien aus Arten der Hochmoorbulten oder Regenerationsflächen aus Arten der Hochmoorschlenken mit einem Flächenanteil von <math>\geq 50</math> %.</p>	<p>Dominanz von Pfeifengras oder Besenheide oder ggf. anderer hochwüchsiger Gräser oder Kräuter (Deckung &gt; 50 %).</p> <p>Bult-Schlenkenkomplex fehlt.</p> <p>Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen &gt; 25 %. Im überwiegenden Teil große anthropogene Höhenunterschiede, daher nur kleinflächig naturnaher Wasserhaushalt gegeben oder wiederherstellbar (&gt; 1 m). Hier einzustufen sind gleichfalls vor kürzerer Zeit wiedervernässte Abtorfungsgebiete mit noch lückiger Vegetation.</p> <p>Deckung hochmoortypischer Zwergsträucher oder Wollgras &lt; 25 %.</p> <p>Deckung hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v. a. Pfeifengras) oder Besenheide &gt; 50 %.</p> <p>Bult-Schlenken-Komplex fehlt, Entwässerungsstadien aus Arten der Hochmoorbulten oder Regenerationsflächen aus Arten der Hochmoorschlenken mit einem Flächenanteil von &lt; 50 %.</p>

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
	<p>Strukturen: Anthropogen erzeugte Höhenunterschiede (durch Setzen der Torfschicht, Pfeigengrasbulte) im überwiegenden Teil &lt; 0,5 m.</p>	<p>Strukturen: Anthropogen erzeugte Höhenunterschiede im überwiegenden Teil 0,5-1,0 m.</p>	<p>Strukturen: Anthropogen erzeugte Höhenunterschiede im überwiegenden Teil &gt; 1 m, daher nur kleinflächig naturnaher Wasserhaushalt gegeben oder wiederherstellbar. Hier einzustufen sind gleichfalls vor kürzerer Zeit wiedervernässte Abtorfungsbe- reiche mit noch lückiger Vegetation.</p>
<p><b>Vollständigkeit des Arteninventars</b></p>	<p><b>Blütenpflanzen:</b> <i>Betula nana</i>, <i>Carex limosa</i>, <i>Carex pauciflora</i>, <i>Drosera anglica</i>, <i>Drosera intermedia</i>, <i>Drosera rotundifolia</i>, <i>Eriophorum vaginatum</i>, <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Narthecium ossifragum</i>, <i>Vaccinium oxycoccos</i>, <i>Andromeda polifolia</i>, <i>Erica tetralix</i>, <i>Trichophorum cespitosum</i> (in Schlenken zusätzlich Arten des LRT 7150), <b>Moose:</b> <i>Calypogeia sphagnicola</i>, <i>Mylia anomala</i>, <i>Odontoschisma sphagni</i>, <i>Polytrichum strictum</i>, <i>Sphagnum imbricatum</i>, <i>Sphagnum fuscum</i>, <i>Sphagnum magellanicum</i>, <i>Sphagnum papillosum</i>, <i>Sphagnum rubellum</i>, <i>Sphagnum fallax</i>, <i>Sphagnum cuspidatum</i>.</p>		
	<p>Zahlreiche Kennarten der Hochmoore vorhanden (Bult- und Schlenkenarten), z. B. 8-10 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen, im Gegensatz zu 7110 aber teilweise nur noch kleinflächig und in geringer Individuenzahl auftretend.</p> <p>Anzahl typischer Arten: ≥ 8 Anzahl typischer Moos-Arten: ≥ 4</p>	<p>Deutliche Defizite bei den Hochmoorkennarten (z. B. 5-7 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen), je nach Stadium fehlen Bulten- oder Schlenkenarten weitgehend.</p> <p>Anzahl typischer Arten: 5-7 Anzahl typischer Moos-Arten: 2-3</p>	<p>Nur noch wenige Hochmoorkennarten vorhanden (1-4 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen).</p> <p>Anzahl typischer Arten: &lt; 5 Anzahl typischer Moos-Arten: &lt; 2</p>
<p><b>Beeinträchtigungen</b></p>	<p>⇒ Torfabbau (z. B. auf angrenzenden Flächen, Renaturierungsmöglichkeiten einschränkend, A nur möglich, wenn der Abbau die Renaturierung der Lebensraumtypflächen nicht [mehr] behindert; B: Torfabbau behindert Renaturierung nur in kleinen Teilbereichen; C: Torfabbau behindert Renaturierung in großen Teilbereichen)</p> <p>⇒ Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten (z. B. durch militärische oder Freizeitnutzung)</p> <p>⇒ Entwässerung (A: z. B. Gräben weitgehend zugewachsen; B: z. B. Gräben</p>		

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
	<p>teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend; C: z. B. Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben - als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Ablagerung von Abfällen</li> <li>⇒ Nährstoffeinträge, Nährstoffmobilisierung aus dem Torf (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten)</li> <li>⇒ Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Verbuschung, Aufkommen lebensraumuntypischer Gehölzarten</li> <li>⇒ Aufforstung</li> <li>⇒ Zerschneidungseffekte u. a.</li> </ul>		
Erhebliche Beeinträchtigungen nur durch frühere Nutzungen, mit abnehmender Tendenz (z. B. Gräben weitgehend zugewachsen); sehr gute Entwicklungsperspektive	Starke, in der Regel große Teile des LRT betreffende, aber nicht zunehmende Beeinträchtigungen; relativ günstige Entwicklungsperspektive (meist infolge zielgerichteter Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen).	sehr starke, meist umfassend wirkende bzw. deutlich zunehmende Beeinträchtigungen (z. B. neue Gräben); falls Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen eingeleitet wurden, sind noch keine Erfolge absehbar.	
<p>„<b>Vergleichsmaßstab</b>“ für die Einstufung der Beeinträchtigungen ist der LRT 7110, also der nicht anthropogen gestörte Zustand.  <b>Hinweis:</b> Nicht renaturierungsfähige Teilflächen können eingeschlossen werden (z. B. trockenere Torfdämme zwischen wiedervernässten Torfstichen).</p>			
Beeinträchtigungen - Einschränkung der Renaturierung durch Torfabbau	keine	teilweise	groß
Beeinträchtigungen - Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten	keine	vorhanden, aber ≤ 20 %	> 20 %
Beeinträchtigungen - Entwässerung	Gräben weitgehend zugewachsen, nicht mehr funktionsfähig oder Moor großflächig wiedervernässt.	Gräben teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend oder Moor in kleinen Teilflächen wiedervernässt.	Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben.
Beeinträchtigungen - Flächenanteil entwässerter Torfkörper	< 25 %	25-50 %	> 50 %
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ab-	keine	kleinflächig (unerheblich) nicht negativ	erheblich, negativ

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
lagerungen, Art, Lage, ...)			
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Nitrophyten	< 10 %	10-20 %	> 20 %
Flächenanteil mit Ver- buschung	< 10 %	10-30 %	> 30 %
Flächenanteil mit Auf- forstung	< 10 %	10-30 %	> 30 %
Beeinträchtigungen - Entwicklungsperspek- tive	Renaturierung erfolg- versprechend	bisher ohne Renaturie- rung, aber eine geplant	ohne
Beeinträchtigung - Zerschneidung (Nennung der Zer- schneidungsart)	ohne	unerheblich	erhebliche Beeinträchtigun- gen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p>Hohe Wassersättigung, Schwingmoor-Regime und/oder nasse Schlenken ganzjährig vorhanden.</p> <p>Typische Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen auf der gesamten Fläche.</p> <p>Vegetation überwiegend von geringer bis mittlerer Wuchshöhe, ohne nennenswerte hochwüchsige Vegetation (z. B. Schilf).</p> <p>Strukturen-Flächenanteil typischer Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen &gt; 90 %.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil mit hochwüchsiger Vegetation (z. B. Schilf) &lt; 5 %.</p>	<p>Vorübergehend austrocknend, Schwingmoor-Regime und nasse Schlenken nicht ganzjährig vorhanden.</p> <p>Typische Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen auf dem überwiegenden Teil der Fläche.</p> <p>Vegetation überwiegend von geringer bis mittlerer Wuchshöhe; hochwüchsige Vegetation (z. B. Schilf) auf ≤ 25 % der Fläche.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil typischer Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen 70-90 %.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil mit hochwüchsiger Vegetation (z. B. Schilf) 5-25 %.</p>	<p>Längere Trockenphasen, kein Schwingmoor-Regime, nasse Schlenken nur ephemere vorhanden.</p> <p>Verarmte Zwischenmoorvegetation, Torf- und/oder Braunmoose nur sporadisch vorhanden.</p> <p>Hochwüchsige Vegetation auf &gt; 25 % der Fläche.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil typischer Zwischenmoorvegetation mit Torf- und/oder Braunmoosen &lt; 70 %.</p> <p>Strukturen-Flächenanteil mit hochwüchsiger Vegetation (z. B. Schilf) &gt; 25 %.</p>
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Blütenpflanzen:</b> <i>Agrostis canina</i>, <i>Calla palustris</i>, <i>Carex diandra</i>, <i>Carex lasiocarpa</i>, <i>Carex limosa</i>, <i>Carex nigra</i>, <i>Carex rostrata</i>, <i>Carex canescens</i>, <i>Carex echinata</i>, <u><i>Carex chordorrhiza</i></u>, <i>Calamagrostis stricta</i>, <i>Betula humilis</i>, <i>Eriophorum angustifolium</i>, <u><i>Eriophorum gracile</i></u>, <i>Eriophorum vaginatum</i>, <u><i>Hammarbya paludosa</i></u>, <i>Menyanthes trifoliata</i>, <i>Potentilla palustris</i>, <u><i>Scheuchzeria palustris</i></u>, <i>Utricularia intermedia</i>, <i>Utricularia ochroleuca</i> u.a.</p> <p><b>Moose:</b> <i>Aulacomnium palustre</i>, <i>Calliergon cordifolium</i>, <i>Calliergon stramineum</i>, <i>Drepanocladus fluitans</i>, <i>Scorpidium scorpioides</i>, <i>Paludella squarrosa</i>, <i>Sphagnum teres</i>, <i>Sphagnum obtusum</i>, <i>Sphagnum cuspidatum</i>, <i>Sphagnum fallax</i>, <i>Sphagnum papillosum</i>, <i>Sphagnum subsecundum</i> u. a.</p> <p>Zusätzlich vielfach auf Bulten Hochmoorarten (vgl. LRT 7110) und/oder in Schlenken Arten der Kalkflachmoore (vgl. LRT 7230).</p>		



Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
	<p>Naturraumtypisches Arteninventar annähernd vollständig vorhanden (auch Vorkommen landesweit seltener Arten), z. B. &gt; 15 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen.</p> <p>Kennarten mit hohen Deckungsgraden.</p> <p>&gt; 15 Arten und Anteil typischer Arten in der Krautschicht insgesamt &gt; 95 %.</p>	<p>Naturraumtypisches Arteninventar überwiegend vorhanden (Defizite v. a. bei landesweit seltenen Arten), z. B. 5-15 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen.</p> <p>Kennarten mit mittleren Deckungsgraden.</p> <p>5-15 Arten oder Anteil typischer Arten in der Krautschicht insgesamt 50-95 %.</p>	<p>Naturraumtypisches Arteninventar eingeschränkt vorhanden, z. B. &lt; 5 typische Arten von Farn- und Blütenpflanzen.</p> <p>Kennarten mit geringen Deckungsgraden.</p> <p>&lt; 5 Arten oder Anteil typischer Arten in der Krautschicht insgesamt &lt; 50 %.</p>
<b>Beeinträchtigungen.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Torfabbau (z. B. auf angrenzenden Flächen)</li> <li>⇒ Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten (z. B. durch militärische oder Freizeitnutzung)</li> <li>⇒ Entwässerung (als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Ablagerung von Abfällen</li> <li>⇒ Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten)</li> <li>⇒ Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Verbuschung, Aufkommen lebensraumuntypischer Gehölzarten</li> <li>⇒ Aufforstung</li> <li>⇒ Zerschneidungseffekte u. a.</li> </ul>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
	<p><b>Anmerkungen:</b> In hydrologisch intakten Übergangs- und Schwingrasenmooren sind Teilflächen mit trockeneren Stillstandskomplexen nicht wertmindernd. Wertsteigerung durch Vorkommen von Torfmoor-Schlenken (LRT 7150) sowie Komplexbildung mit nährstoffarmen Stillgewässern, Hochmooren, Kalk-Flachmooren oder Moorheiden.</p> <p>„Braunmoose“ ist eine Sammelbezeichnung für alle Laubmoose außer den Torfmoosen. Gemeint sind hier nur für den jeweiligen Moortyp charakteristische Arten, nicht aber euryöke Arten, die u. U. sogar auf Entwässerung hindeuten.</p>		
Beeinträchtigungen - Einschränkung der Renaturierung durch Torfabbau	keine	teilweise	groß
Beeinträchtigungen - Zerstörung von Vege-	keine	vorhanden, aber ≤ 10 %	> 10 %

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
tation und oberen Torfschichten			
Beeinträchtigungen - Flächenanteil entwässerter Torfkörper	< 10 %	10-30 %	> 30 %
Beeinträchtigungen - Entwässerung	Gräben weitgehend zugewachsen, nicht mehr funktionsfähig oder Moor großflächig wieder ver- nässt.	Gräben teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend oder Moor in kleinen Teilflächen wieder ver- nässt.	Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben.
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig (unerheblich) nicht negativ	erheblich, negativ
Beeinträchtigungen- Flächenanteil mit Nitrophyten	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Flächenanteil mit Verbuschung	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Flächenanteil mit Aufforstung	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	Größere, zumindest jahreszeitlich länger nasse Schlenkenkomplexe und Torfschlammböden mit sehr gut ausgeprägter Vegetation des Rhynchosporion. Rhynchospora und andere lebensraumtypische Arten dominieren die Bestandsstruktur, kein Eindringen höherwüchsiger Arten erkennbar.  Rhynchospora-Vorkommen: vitale, reichlich blühende / fruchtende Pflanzen  Strukturen-Größe der Schlenken-Komplexe und Torfschlammböden > 1.000 m <sup>2</sup> .	Kleinere, zumindest zeitweise mäßig nasse Schlenkenkomplexe und Torfschlammböden mit gut ausgeprägter Vegetation des Rhynchosporion oder gut ausgeprägte Vegetation des Rhynchosporion als Pioniervegetation auf nassem Sand.  Geringer Anteil von hochwüchsigen Pflanzenarten (beginnende Sukzession). Rhynchospora-Vorkommen: überwiegend vitale, nur teilweise blühende / fruchtende Pflanzen.  Strukturen-Größe der Schlenken-Komplexe und Torfschlammböden 100-1.000 m <sup>2</sup> .	Sehr kleine, ausgetrocknete Schlenken und Torfböden mit fragmentarisch ausgeprägter Vegetation des Rhynchosporion.  Hoher Anteil von hochwüchsigen Pflanzenarten (fortschreitende Sukzession). Rhynchospora-Vorkommen: überwiegend wenig vitale, teilweise sterile Pflanzen  Strukturen-Größe der Schlenken-Komplexe und Torfschlammböden < 100 m <sup>2</sup> .
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<b>Farn- und Blütenpflanzen:</b> *Rhynchospora alba, *Rhynchospora fusca, *Drosera intermedia, Drosera rotundifolia, * <u>Lycopodiella inundata</u> , Eriophorum angustifolium (Vorkommen mindestens einer Art mit * erforderlich), <b>Moose:</b> Sphagnum cuspidatum, Sphagnum fallax u. a.		
	zahlreiches Vorkommen von 3-4 der Kennarten (*) bzw. mindestens 2 mit hohen Deckungsgraden	Vorkommen von mindestens 2 der Kennarten (*) mit mittleren Deckungsgraden	1-2 Kennarten (*) mit geringen Deckungsgraden

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Beeinträchtigungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Torfabbau (z. B. auf angrenzenden Flächen)</li> <li>⇒ Zerstörung von Vegetation und oberen Torfstruktur (z. B. durch starke Trittbelastung)</li> <li>⇒ Entwässerung (als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Ablagerung von Abfällen</li> <li>⇒ Sukzession (z. B. Aufkommen höherwüchsiger Vegetation)</li> <li>⇒ Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten)</li> <li>⇒ Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Verbuschung</li> <li>⇒ Aufforstung u. a.</li> </ul>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
Beeinträchtigungen - Torfabbau	keine	teilweise	groß
Beeinträchtigungen - Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten	keine	vorhanden, aber ≤ 10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Flächenanteil entwässerter Torfkörper	< 10 %	10-30 %	> 30 %
Beeinträchtigungen - Entwässerung	Gräben weitgehend zugewachsen, nicht mehr funktionsfähig oder Moor großflächig wieder vernässt.	Gräben teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend oder Moor in kleinen Teilflächen wieder vernässt.	Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben.
Ablagerung von Fremdmaterial (Beschreibung der Ablagerungen, Art, Lage, ...)	keine	kleinflächig (unerheblich) nicht negativ	erheblich, negativ
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Nitrophyten	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Flächenanteil mit Verbuschung	< 5 %	5-10 %	> 10 %

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Flächenanteil mit Auf- forstung	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigung - Zerschneidung (Nennung der Zer- schneidungsart)	ohne	unerheblich	erhebliche Beeinträchti- gungen erkennbar, Be- stand dadurch degene- riert
Beeinträchtigung - Sonstige (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 7210\* Kalkreiche Niedermoore mit *Cladium mariscus* und Arten von *Caricion davallianae*

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p>Vitaler <i>Cladium</i>-Dominanzbestand (Deckungsanteil von <i>Cladium</i> &gt; 50 %, Anteil von Pflanzen mit Blüten bzw. Fruchtansatz &gt; 50 %, Ausbreitung bzw. Verjüngung des Bestandes durch Ausläuferbildung).</p> <p>Obere Vegetationsschicht von <i>Cladium</i> bestimmt (&gt; 90 %; d.h. Anteil anderer hochwüchsiger Arten wie Schilf oder Sträucher &lt; 10 %).</p> <p>Deutlich erkennbar, gut ausgebildete Sinterterrassen oder -bänke.</p>	<p>Vitaler <i>Cladium</i>-Bestand (Deckungsanteil von <i>Cladium</i> 25-50 %, Anteil von Pflanzen mit Blüten oder Fruchtansatz 10-50 %).</p> <p>Obere Vegetationsschicht überwiegend aus <i>Cladium</i> (50-90 %).</p>	<p>Geringe Vitalität des <i>Cladium</i>-Bestand (Deckungsanteil von <i>Cladium</i> &lt; 25 %, Anteil von Pflanzen mit Blüten bzw. Fruchtansatz &lt; 10 %).</p> <p>Anteil von <i>Cladium</i> an der oberen Vegetationsschicht &lt; 50 %).</p>
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Farn- und Blütenpflanzen:</b> *<i>Cladium mariscus</i>, zusätzlich Arten der Kalkflachmoore (vgl. LRT 7230) oder der Übergangsmoore (vgl. LRT 7140),</p> <p><b>Fauna:</b> für spezifische Bewertung des LRT nicht relevant, ansonsten die gleichen Arten wie in Kalkflachmooren oder in basenreichen Übergangs- und Schwingrasenmooren.</p>		
	<p><i>Cladium</i>-Bestände im Komplex mit artenreichen Kalkflachmooren, Übergangsmooren basenreicher Ausprägung oder typischer Verlandungsvegetation kalkreich-oligotropher Gewässer, regional auch standorttypische Dominanzbestände von <i>Cladium</i>.</p>	<p><i>Cladium</i>-Bestände im Komplex mit Vegetationstypen basenarmer (u. U. sekundär versauerter) oder leicht eutrophierter Niedermoore bzw. Stillgewässer; standorttypische Dominanzbestände von <i>Cladium</i>.</p>	<p><i>Cladium</i>-Bestände im Komplex mit eutrophenter Röhricht- oder Sumpfvegetation bzw. mit artenarmen Moordegenerationsstadien.</p>

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Beeinträchtigungen</b>	⇒ Boden- bzw. Torfabbau (z. B. auf angrenzenden Flächen) ⇒ Zerstörung der oberen Boden- oder Torfstruktur (z. B. durch Trittbelastung) ⇒ Entwässerung (als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) ⇒ Versauerung ⇒ Ablagerung von Abfällen ⇒ Nährstoffeinträge (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten) ⇒ Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) ⇒ Verbuschung (A: Deckung von Gehölzen < 10 %, B: 10-25 %, C: > 25 %) ⇒ Aufforstung u. a.		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**Anmerkung:** Ausschließlich an *Cladium mariscus* festgemachter LRT; Unterscheidung nach primären (Verlandungszonen kalkreicher Seen und kalkreiche Quellbereiche) und sekundären Vorkommen (z. B. nasse Grünlandbrachen, Abgrabungsflächen); meist basen-, aber nicht zwangsläufig kalkreich.

Je nach regionaler Ausprägung können auch höhere Anforderungen an den Deckungsanteilen von *Cladium* gestellt werden (z. B. **A** > 75 % bzw. > 90 %, **B** = 40-75 % bzw. 50-90 %, **C** = < 40 % bzw. < 50 %). Grundsätzlich sollten aber Flächen, die aufgrund ihres Arteninventars gleichzeitig auch den LRT 7140 oder LRT 7230 mit **A** oder **B** zugeordnet werden können, nicht wegen einer geringeren Deckung eines vitalen *Cladium*-Bestandes abgewertet werden, bzw. es ist dann zweckmäßiger, solche Biotope zu LRT 7140 oder LRT 7230 zu stellen.

**7220\* Kalktuffquellen (Cratoneurion)**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<p>Historische und rezente Sinterbildung deutlich erkennbar. Gut ausgebildete Sinterterrassen oder -bänke. Natürliche Morphologie;</p> <p>Moospolster oder Moosberzüge flächig ausgebildet (an Sinterstufen auch bandförmig); Moosdeckung &gt; 10 %.</p>	<p>Rezente Sinterbildung deutlich erkennbar (Kalkkrusten, stark verkrustete Moospolster), aber nur geringe Ansätze zur Bildung von Sinterterrassen;</p> <p>Moospolster nur in kleinen Flecken und vereinzelt (z. T. auch als Bänder an Sinterstufen), Moosdeckung 1-10 %; Sinterstrukturen in geringem Umfang geschädigt (vgl. Beeinträchtigungen).</p>	<p>Sinterstrukturen durch anthropogene bzw. anthropozogene Einflüsse stark geschädigt (vgl. Beeinträchtigungen) bzw. nur sehr gering, keine Ansätze zur Bildung von Sinterterrassen;</p> <p>Moos nur in kleinsten Flecken, Moosdeckung &lt; 1 %.</p>
<b>Vollständigkeit des Arteninventars</b>	<p><b>Blütenpflanzen:</b> Arten der Kalkflachmoore (vgl. LRT 7230) oder der basenreichen Quellfluren (z. B. <i>Chrysosplenium alternifolium</i>); regionale Besonderheiten: <i>Cochlearia pyrenaica</i>, <i>Pinguicula vulgaris</i>, <i>Arabis soyeri</i> u. a.</p> <p><b>Moose:</b> <i>Barbula tophacea</i>, <i>Bryum pseudotriquetrum</i>, <i>Cratoneuron commutatum</i>, <i>Cratoneuron filicinum</i>, <i>Eucladium verticillatum</i>, <i>Fissidens adianthoides</i>, <i>Philonotis calcarea</i> u. a.</p> <p><b>Algen:</b> <i>Chara vulgaris</i> u. a.</p>		
	Naturraumtypisches Arteninventar annähernd vollständig ausgeprägt, z. B. > 3 typische Moosarten.	Naturraumtypisches Arteninventar nur teilweise vorhanden (z. B. 2-3 typische Moosarten), zumindest eine typische Art (insbesondere <i>Cratoneuron commutatum</i> ) zahlreich vertreten.	Typische Moosgesellschaften nur fragmentarisch ausgebildet oder fehlend.
<b>Beeinträchtigungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Quellfassung (z. B. brunnenartiger Ausbau)</li> <li>⇒ anthropogen veränderte Wasserführung (z. B. durch Trinkwassergewinnung)</li> <li>⇒ Zerstörung der Tuffstrukturen (z. B. durch Trittbelastung, Befahren)</li> <li>⇒ Entwässerung (als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Ablagerung von Abfällen</li> <li>⇒ Nährstoffeinträge, als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ (randliche) Verbuschung bisher waldfreier Quellbereiche</li> <li>⇒ (randliche) Aufforstung bisher waldfreier Quellbereiche</li> <li>⇒ Zerschneidungseffekte u. a.</li> </ul>		



<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
	Keine Beeinträchtigungen erkennbar.	Geringe Beeinträchtigungen (weitgehend naturnahe Strukturen, in geringem Umfang veränderte Wasserführung).	Starke Beeinträchtigungen, (z. B. Ausbau der Quelle, viele Grünalgen als Eutrophierungszeiger, Quellbereich zertreten, stark veränderte Wasserführung).
Beeinträchtigungen - Quelfassung	keine	Betrifft $\leq 10\%$ der Fläche oder alte, zerfallene Quelfassung, jeweils keine negative Auswirkung in Bezug auf den gesamten Bestand erkennbar.	Betrifft $> 10\%$ der Fläche, negative Auswirkungen erkennbar.
Beeinträchtigungen - Anthropogen veränderte Wasserführung	keine	vorhanden, aber nicht negativ	negative Auswirkungen $> 10\%$
Beeinträchtigungen - Zerstörung der Tuffstrukturen	0 %	$\leq 10\%$	$> 10\%$
Beeinträchtigungen - Flächenanteil [%] mit Auftreten von Entwässerungszeigern	Fehlt weitgehend $< 10\%$	geringer Flächenanteil 10-30 %	größerer Flächenanteil $> 30\%$ , mit Anteilnennung
Beeinträchtigungen - Ablagerung von Abfällen / Fremdmaterial	keine	kleinflächig, nicht negativ	erheblich, negativ
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Nitrophyten	$< 5\%$	5-10 %	$> 10\%$
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Neophyten	$< 5\%$	5-10 %	$> 10\%$
Beeinträchtigungen - (randliche) Verbuchung bisher waldfreier Quellbereiche	0 %	$\leq 10\%$	$> 10\%$
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Aufforstung	0 %	$\leq 20\%$	$> 20\%$
Beeinträchtigungen - Zerschneidungen	keine	gering	viel

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**Anmerkung:** Bei Quellen, die nur eine sehr geringe Kalktuffbildung oder lediglich kleine Flecken der typischen Moosvegetation aufweisen, ist zu entscheiden, ob sie diesem Lebensraumtyp überhaupt zugeordnet werden sollen. Falls ja, sollten sie zumindest mit **B** bewertet werden, wenn die Defizite bei Strukturen und typischen Arten offenbar nicht auf Beeinträchtigungen zurückzuführen sind (von Natur aus fragmentarische Ausprägung). Eine Bewertung mit **C** sollte nur bei erkennbaren Beeinträchtigungen erfolgen (d. h. wenn diese Beeinträchtigungen abgestellt werden, besteht die Möglichkeit zur Entwicklung nach **B**).

## 7230 Kalkreiche Niedermoore

Erhaltungszustand BT-Nr.	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	Vorherrschend niedrigwüchsige Rasen mit Seggen- und Binsenvegetation sowie Sumpfmoo sen (oft große, dominierende Moospolster); Deckung von Schilf, Großseggen, Hochstauden < 25 %.  Schlenken vorhanden oder stark quelliger Grund.	Teilweise niedrigwüchsige Rasen mit Seggen- und Binsenvegetation sowie Sumpfmoo sen (teilweise große Polster); Deckung von Schilf, Großseggen, Hochstauden 25-50 %.  Schlenken fragmentarisch bzw. nur schwach quelliger Grund.	Vorherrschaft von Röhricht, Großseggen oder Hochstauden (Deckung > 50 %), nur kleinflächige typische Moose und Blütenpflanzen kalkreicher Kleinseggenriede.  Keine Schlenken, kein quelliger Grund.
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<p><b>Blütenpflanzen:</b> Carex davalliana, Carex dioica, Carex flava, Carex lepidocarpa, Eleocharis quinqueflora, Epipactis palustris, Eriophorum latifolium, Juncus subnodulosus, Parnassia palustris, Schoenus nigricans u. a.</p> <p><b>Moose:</b> Bryum pseudotriquetrum, Campylium stellatum, Cratoneuron commutatum, Fissidens adianthoides, Philonotis calcarea, Scorpidium scorpioides, Sphagnum teres u. a.</p> <p><b>Algen:</b> in Schlenken z. T. Chara spp.</p> <p><b>Fauna:</b> Vorkommen typischer Arten basenreicher Sümpfe und Moore; Empfehlung zur Erfassung: Libellen (bei wassergefüllten Schlenken und Quellen), Mollusken (insbesondere Vertigo).</p> <p><b>Moos-Kenntnisse sind erforderlich!</b></p>		
	Vorkommen mehrerer Kennarten kalkreicher Kleinseggenriede (z. B. > 5 Arten typischer Blütenpflanzen, davon zumindest 3 mit > 100 Individuen).	Vorkommen mehrerer Kennarten kalkreicher Kleinseggenriede (z. B. > 3 Arten von Blütenpflanzen), davon zumindest eine mit großer Individuenzahl (> 100.)	Nur einzelne Kennarten kalkreicher Kleinseggenriede in geringer Individuenzahl.

Erhaltungszustand BT-Nr.	A - hervorragend	B - gut	C - mäßig bis durchschnittlich
<b>Beeinträchtigungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Torfentnahmen, Torfabbau (z. B. auf angrenzenden Flächen)</li> <li>⇒ Zerstörung der oberen Torfstrukturen (z. B. durch Trittbelastung, Befahren)</li> <li>⇒ Entwässerung, als Folge Ausbreitung von Entwässerungszeigern (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Beeinträchtigung im LRT eingeschlossener Quellbereich, z. B. durch Quelfassung</li> <li>⇒ Ablagerung von Abfällen</li> <li>⇒ Nährstoffeinträge, als Folge Ausbreitung von Nitrophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen)</li> <li>⇒ Verbuschung (A: Deckung von Gehölzen &lt; 10 %, B: 10-25 %, C: &gt; 25 %)</li> <li>⇒ Aufforstung</li> <li>⇒ Ausbleiben der adäquaten Nutzung bzw. Pflege (daher u.a. Streuakkumulation)</li> <li>⇒ Zerschneidungseffekte u. a.</li> </ul>		
	keine Beeinträchtigungen erkennbar	geringe bzw. kleinflächige Beeinträchtigung	starke bzw. großflächige Beeinträchtigung
Strukturen - Flächenanteil aus niedrigwüchsigen Rasen mit typischer Seggen- und Binsenvegetation sowie Sumpfmossen [%]	> 75 %	25-75 %	< 25 %
Strukturen - Deckung von Röhricht, Großseggen, Hochstauden [%]	> 75 %	25-75 %	< 25 %
Strukturen - Schlenken und Quellen	Schlenken vorhanden oder Fläche zu > 50 % quellig durchsickert.	Schlenken fehlen und Fläche zu ≤ 50 % quellig durchsickert.	Keine Schlenken, kein quelliger Grund.
Beeinträchtigungen - Torfabbau	keine	nur teils	groß
Beeinträchtigungen - Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten	keine	vorhanden, aber ≤ 10%	> 10 %
Beeinträchtigungen - Flächenanteil entwässerter Torfkörper	< 10 %	10-30 %	> 30 %
Beeinträchtigungen - Flächenanteil [%] mit Auftreten von Entwäs-	fehlt weitgehend (< 10 %)	geringer Flächenanteil (10-30 %)	größerer Flächenanteil (> 30 %), mit Anteilsnennung

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A - hervorragend</b>	<b>B - gut</b>	<b>C - mäßig bis durchschnittlich</b>
serungszeigern			
Beeinträchtigungen - Beeinträchtigung im LRT-Vorkommen ein- geschlossener Quell- bereich	keine	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen - Ablagerung von Ab- fällen / Fremdmaterial	keine	kleinflächig, nicht negativ	erheblich, negativ
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Nitrophyten	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Neophyten	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Deckung von Gehöl- zen [%]	< 10 %	10-25 %	> 25 %
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Aufforstung	0 %	≤ 20 %	> 20 %
Beeinträchtigungen - Pflegedefizite	regelmäßige schutzzielkonforme Nutzung		defizitär
Beeinträchtigungen - Zerschneidungen (Angabe der Zer- schneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)**

Erhaltungszustand BT-Nr	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruk- tur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Viele Waldentwicklungs- phasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf <b>einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit.</b>	Mindestens 2 Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf <b>einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil an der Bewertungseinheit.</b>	Sofern nicht A oder B zutrifft.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück / ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stück / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz.	> 1 Stück / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz.	≤ 1 Stück / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz.
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %.	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %.	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %.
<b>Krautschicht</b> (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert.
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvegetation und Struktur	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.	Keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.

Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten			
Zerschneidung und Störungen			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Viele Waldentwicklungs- phasen (> 3), dabei Auf- treten der Reifephase auf <b>einen von den Län- dern festzulegenden Mindestflächenanteil</b> an der Bewertungsein- heit.	Mindestens 2 Waldent- wicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf <b>einen von den Län- dern festzulegenden Mindestflächenanteil</b> an der Bewertungseinheit.	Sofern nicht A oder B zu- trifft.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück / ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraumty- pischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumty- pischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypi- schen Gehölzarten ≥ 70 %
<b>Krautschicht</b> (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebens- raumtypisch	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert.	Lebensraumtypische Ar- tenkombination in der Krautschicht ist stark ver- ändert.
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		



<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvegetation und Struktur  Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten  Zerschneidung und Störungen	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.	Keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruk- tur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Gute Raumstruktur (min- destens 3 Schichten), dabei Auftreten mindes- tens einer Baumholzpha- se.	Auftreten mindestens einer Baumholzphase.	Sofern nicht A oder B zu- trifft.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück / ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraumty- pischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumty- pischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypi- schen Gehölzarten ≥ 70 %
<b>Krautschicht</b> (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebens- raumtypisch, insbesonde- re kryptogamenreich (v. a. Epiphyten).	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert.	Lebensraumtypische Ar- tenkombination in der Krautschicht ist stark ver- ändert.
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvegetation und Struktur  Auftreten lebensraum- <b>un</b> typischer Indikatorarten  Zerschneidung und Störungen	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.  Weitgehend störungsfrei; keine (Wegebau-) Beeinträchtigung, insbesondere keine Reliefänderungen.	Keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf <b>einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil</b> an der Bewertungseinheit.	Mindestens <b>2</b> Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf <b>einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil</b> an der Bewertungseinheit.	Sofern nicht A oder B zutrifft.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück / ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
<b>Krautschicht</b> (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert.
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Arten- zusammensetzung.	Keine wesentlichen Ver- änderungen der lebens- raumtypischen Standort- verhältnisse, Strukturen und Artenzusammenset- zung.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Struk- turen und Artenzusammen- setzung.
Schäden an Waldvege- tation und Struktur			
Auftreten lebensraum- <b>un</b> typischer Indikatorar- ten	Keine Beeinträchtigung durch aktuelle Entwäs- serung und Grundwas- serabsenkung.	Nur geringfügige Beein- trächtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung.	
Zerschneidung und Stö- rungen			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Viele Waldentwicklungsphasen (> 3), dabei Auftreten der Reifephase auf <b>einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil</b> an der Bewertungseinheit.	Mindestens <b>2</b> Waldentwicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf <b>einen von den Ländern festzulegenden Mindestflächenanteil</b> an der Bewertungseinheit.	Sofern nicht A oder B zutrifft.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück / ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	vorhanden, d.h.:	weitgehend vorhanden, d.h.:	nur in Teilen vorhanden, d.h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
<b>Krautschicht</b> (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert.
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvegetation und Struktur  Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten  Zerschneidung und Störungen	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.	Keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**9180\* Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Bei <b>großflächigen Vorkommen</b> mindes- tens <b>3</b> Waldentwick- lungsphasen, dabei Auftreten mindestens einer Baumholzphase.  Bei <b>kleinflächigen Vorkommen</b> gute Raumstruktur (mindes- tens <b>3</b> Schichten), da- bei Auftreten mindes- tens einer Baumholz- phase.	Auftreten mindestens einer Baumholzphase.	Sofern nicht A oder B zu- trifft.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück / ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraum- typischen Gehölzarten = 100 %	Anteil der lebensraumty- pischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypi- schen Gehölzarten ≥ 70 %
<b>Krautschicht</b> (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebens- raumtypisch, insbeson- dere kryptogamenreich.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert.	Lebensraumtypische Arten- kombination in der Kraut- schicht ist stark verändert.
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Weichtiere, Schmetterlinge und Käfer ( <b>Auswahl durch die Länder</b> )		

<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvegetation und Struktur  Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten  Zerschneidung und Störungen	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.  Ungestörter LRT; natürliche Dynamik nicht oder nur unwesentlich eingeschränkt; keine (Wegebau-) Beeinträchtigung, insbesondere keine Reliefänderungen.	Keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			



**9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruk- tur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Viele Waldentwicklungs- phasen (> 3), dabei Auf- treten der Reifephase auf <b>einen von den Ländern festzulegenden Min- destflächenanteil</b> an der Bewertungseinheit.	Mindestens <b>2</b> Waldent- wicklungsphasen, dabei Auftreten der Reifephase auf <b>einen von den Län- dern festzulegenden Mindestflächenanteil</b> an der Bewertungseinheit.	Sofern nicht A oder B zu- trifft.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraumty- pischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumty- pischen Gehölzarten ≥ 80 %	Anteil der lebensraumtypi- schen Gehölzarten ≥ 70 %
<b>Krautschicht</b> (inkl. Kryptogamen)	Artenkombination in der Krautschicht ist lebens- raumtypisch.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert.	Lebensraumtypische Ar- tenkombination in der Krautschicht ist stark ver- ändert.
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen.		
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvege- tation und Struktur  Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorar- ten  Zerschneidung und Störungen	Keine erkennbaren Ver- änderungen der lebens- raumtypischen Standort- verhältnisse, Strukturen und Artenzusammenset- zung.  Bei wechselfeuchten oder nassen Ausprägun- gen keine Beeinträchti- gung durch aktuelle Ent- wässerung und Grund- wasserabsenkung.	Keine wesentlichen Ver- änderungen der lebens- raumtypischen Standort- verhältnisse, Strukturen und Artenzusammen- setzung.  Bei wechselfeuchten oder nassen Ausprägungen nur geringfügige Beein- trächtigung durch aktuelle Entwässerung und Grundwasserabsenkung.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzu- sammensetzung.

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**91D0\* Moorwälder (inkl. Birken-Moorwald Subtyp 91D1)**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruk- tur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Mindestens <b>3</b> Wuchs- klassen; bei Vorhanden- sein von starkem Baum- holz ist eine Wuchsklasse ausreichend.	Mindestens <b>2</b> Wuchs- klassen; bei Vorhanden- sein von geringem bis mittlerem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausrei- chend.	Eine der Wuchsklassen 1 bis 4.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück / ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter Begriffsbestimmungen)	<b>Betula pubescens</b> , Sorbus aucuparia, Betula pendula, Frangula alnus, Salix aurita, Myrica gale, Alnus glutinosa  (fett = Dominanzbildner)		
	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraumty- pischen Gehölzarten = 100 %*  *wenige Einzelbäume nicht lebensraumtypi- scher Gehölzarten füh- ren nicht zur Abwertung	Anteil der lebensraumty- pischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypi- schen Gehölzarten ≥ 70 %; beim Subtyp <b>91D1</b> Birken- anteil > 50 %
<b>Krautschicht</b>	Artenkombination in der Krautschicht ist lebens- raumtypisch, insbeson- dere reich an Torfmoo- sen, Anteil lebensraumtypi- scher Arten = 100 %.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert,  Anteil lebensraumtypi- scher Arten ≥ 90%.	Lebensraumtypische Arten- kombination in der Kraut- schicht ist stark verändert,  Anteil lebensraumtypischer Arten ≥ 70%.
<b>Moosschicht</b>	Artenkombination in der Moosschicht ist lebens- raumtypisch, insbeson- dere reich an Torfmoo- sen,  Anteil lebensraumtypi- scher Arten > 60 %.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Moosschicht ist gering verändert,  Anteil lebensraumtypi- scher Arten 20-60 %.	Lebensraumtypische Arten- kombination in der Moos- schicht ist stark verändert,  Anteil lebensraumtypischer Arten < 20 %.
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Käfer		

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvegetation und Struktur  Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten  Zerschneidung und Störungen	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.  Ungenutzt; intakter Moorkörper und ungestörter Wasserhaushalt.	Keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.  Nutzung ohne negative Auswirkungen auf Moorkörper und Wasserhaushalt.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.
<b>Beeinträchtigungen</b> - Entwässerung	Wasserhaushalt weitgehend intakt	geringe bis mäßige Entwässerung	starke Entwässerung
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeigern ( <i>Urtica dioica</i> , <i>Rubus spec.</i> , <i>Galium aparine</i> , <i>Glechoma hederacea</i> etc.) (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Deckung <i>Molinia caerulea</i>	< 25 %	25-50 %	> 50 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (u. a. <i>Impatiens glandulifera</i> , <i>Reynoutria japonica</i> , <i>Heracleum mantegazzianum</i> etc.) (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen- Holzeinschlag	keine Nutzung oder Plenter- bzw. Femelnutzung	kleine bis mittelgroße Schirmschläge (< 50 % der Baumholzbestände)	viel oder Großschirmschläge
Beeinträchtigungen - Beimischung gebietsfremder Baumarten	Anteil an der Baumschicht < 1 %	Anteil an der Baumschicht 1-5 %	Anteil an der Baumschicht > 5-30 %

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen - Zerschneidungseffekte (Angabe der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen - Befahrungsschäden	keine Fahrspuren und Gleisbildung	keine Fahrspuren und Gleisbildung	Fahrspuren oder Gleisbildung
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

**91E0\* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae), hier Subtyp „Weichholzauenwälder“**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Mindestens <b>2</b> Wuchsklassen; bei Vorhandensein von starkem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend.  Reich an morphologischen Strukturkomplexen, wie z. B. Kolke, Sandflächen.	Mindestens <b>2</b> Wuchsklassen; bei Vorhandensein von geringem bis mittlerem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend.  Mittlere Ausprägung an morphologischen Strukturkomplexen.	Eine der Wuchsklassen 1 bis 4.  Morphologische Strukturkomplexe kaum vorhanden.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück pro ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	<b>Salix alba, Salix x rubens, Populus nigra, Salix fragilis, Alnus glutinosa, Salix triandra, Salix purpurea, Salix viminalis, Rubus caesius</b>  (fett = Dominanzbildner)		
	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 %*  *wenige Einzelbäume nicht LR-typischer Gehölzarten führen nicht zur Abwertung	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
<b>Krautschicht</b>	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch,  Anteil lebensraumtypischer Arten = 100 %.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert,  Anteil lebensraumtypischer Arten ≥ 90 %.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert,  Anteil lebensraumtypischer Arten ≥ 70 %.
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Weichtiere und Laufkäfer		

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvegetation und Struktur  Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten  Zerschneidung und Störungen	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.  Ungenutzt; weitgehend natürliche Dynamik.	Keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.  Nutzung ohne negative Auswirkungen auf den Bestand.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.
Beeinträchtigungen - Entwässerung	Wasserhaushalt weitgehend intakt	geringe bis mäßige Entwässerung	starke Entwässerung
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs-und/oder Störzeigern (Urtica dioica, Rubus spec, Galium aparine, Glechoma hederacea etc.) (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (u.a. Impatiens glandulifera, Reynoutria japonica, Heracleum mantegazzianum etc.) (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Holzeinschlag	keine Nutzung oder Plenter- bzw. Femelnutzung	kleine bis mittelgroße Schirmschläge (< 50 % der Baumholzbestände)	viel oder Großschirmschläge
Beeinträchtigungen - Beimischung gebietsfremder Baumarten	Anteil an der Baumschicht < 1 %	Anteil an der Baumschicht 1-5 %	Anteil an der Baumschicht > 5-30 %
Beeinträchtigungen - Zerschneidungseffekte (Angabe der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen - Befahrungsschäden	keine Fahrspuren und Gleisbildung	keine Fahrspuren und Gleisbildung	Fahrspuren oder Gleisbil- dung
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			



**91E0\* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae), hier Subtyp „Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern“**

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Gute Raumstruktur, mindestens <b>2</b> Wuchsklassen; bei Vorhandensein von starkem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend <b>UND</b> optimale lebens- raumtypische mor- phologische Ufer- strukturen und natur- nahe Gewässerdyn- amik.	Mindestens <b>2</b> Wuchs- klassen; bei Vorhanden- sein von geringem bis mittlerem Baumholz ist eine Wuchsklasse aus- reichend <b>UND</b> maximal geringe Verän- derungen der lebens- raumtypischen morpho- logischen Uferstrukturen und der naturnahen Gewässerdynamik.	Eine der Wuchsklassen 1 bis 4  <b>ODER</b> stärkere Veränderungen der lebensraumtypischen mor- phologischen Uferstrukturen und der naturnahen Gewäs- serdynamik, jedoch jeweils noch vorhanden und er- kennbar.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück / ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegen- des <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	<b>Alnus glutinosa, Fraxinus excelsior, Quercus robur, Ulmus minor, Ulmus laevis, Carpinus betulus, Acer pseudoplatanus, Prunus padus, Viburnum opulus, Cornus sanguinea, Ribes rubrum, Crataegus spec., Evonymus europaeus, Salix caprea, Rubus idaeus, Rubus caesius, Clematis vitalba, Humulus lupulus</b>  ( <b>fett</b> = Dominanzbildner)		
	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebens- raumtypischen Gehölzarten = 100 %* *wenige Einzelbäume nicht lebensraumtypi- scher Gehölzarten führen nicht zur Abwer- tung!	Anteil der lebensraum- typischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraum- typischen Gehölzarten ≥ 70 %
<b>Krautschicht</b>	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch,  Anteil lebensraumty- pischer Arten = 100 %.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert, Anteil lebensraumtypi- scher Arten ≥ 90 %.	Lebensraumtypische Arten- kombination in der Kraut- schicht ist stark verändert,  Anteil lebensraumtypischer Arten ≥ 70 %.

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen		
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvegetation und Struktur  Auftreten lebensraumtypischer Indikatorarten  Zerschneidung und Störungen	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung. Ungenutzt; weitgehend natürliche Dynamik.	Keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung. Nutzung ohne negative Auswirkungen auf den Bestand.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.
Beeinträchtigungen - Entwässerung	Wasserhaushalt weitgehend intakt	geringe bis mäßige Entwässerung	starke Entwässerung
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs- und/oder Störzeigern (Urtica dioica, Rubus spec, Galium aparine, Glechoma hederacea etc.) (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (u.a. Impatiens glandulifera, Reynoutria japonica, Heracleum mantegazzianum etc.) (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Holzeinschlag	keine Nutzung oder Plenter- bzw. Femelnutzung	kleine bis mittelgroße Schirmschläge (< 50 % der Baumholzbestände)	viel oder Großschirmschläge
Beeinträchtigungen - Beimischung gebietsfremder Baumarten	Anteil an der Baumschicht < 1 %	Anteil an der Baumschicht 1-5 %	Anteil an der Baumschicht > 5-30 %

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen - Zerschneidungseffekte (Angabe der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen - Befahrungsschäden	keine Fahrspuren und Gleisbildung	keine Fahrspuren und Gleisbildung	Fahrspuren oder Gleisbil- dung
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			

## 91F0 Hartholz-Auwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia* (Ulmenion minoris)

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Habitatstrukturen: Waldentwicklungs- phasen / Raumstruktur</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	Gute Raumstruktur, mindestens 2 Wuchsklassen; darunter starkes Baumholz  <b>UND</b> optimale lebensraumtypische morphologische Uferstrukturen und naturnahe Gewässerdynamik.	Mindestens 2 Wuchsklassen; bei Vorhandensein von geringem bis mittlerem Baumholz ist eine Wuchsklasse ausreichend  <b>UND</b> maximal geringe Veränderungen der lebensraumtypischen morphologischen Uferstrukturen und der naturnahen Gewässerdynamik.	Nur eine der Wuchsklassen 1 bis 4.  <b>ODER</b> stärkere Veränderungen der lebensraumtypischen morphologischen Uferstrukturen und der naturnahen Gewässerdynamik, jedoch jeweils noch vorhanden und erkennbar.
<b>Biotop- und Altbäume</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	≥ 6 Stück / ha	≥ 3 Stück / ha	< 3 Stück / ha
<b>Totholz</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	> 3 Stk. / ha, liegendes <b>und</b> stehendes Totholz	> 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz	≤ 1 Stk. / ha, liegendes <b>oder</b> stehendes Totholz
<b>Lebensraumtypisches Arteninventar</b> (Definition siehe unter <a href="#">Begriffsbestimmungen</a> )	<b>Alnus glutinosa, Fraxinus excelsior, Quercus robur, Ulmus minor, Ulmus laevis, Carpinus betulus, Acer pseudoplatanus, Prunus padus, Viburnum opulus, Cornus sanguinea, Ribes rubrum, Crataegus spec., Evonymus europaeus, Salix caprea, Rubus idaeus, Rubus caesius, Clematis vitalba, Humulus lupulus.</b>  (fett = Dominanzbildner)		
	vorhanden, d. h.:	weitgehend vorhanden, d. h.:	nur in Teilen vorhanden, d. h.:
<b>Gehölzarten</b>	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten nahezu 100 %*  * nur ganz wenige Einzelbäume nicht lebensraumtypischer Gehölzarten führen nicht zur Abwertung!	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 %	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 70 %
<b>Krautschicht</b>	Artenkombination in der Krautschicht ist lebensraumtypisch,  Anteil lebensraumtypischer Arten = 100 %.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist gering verändert,  Anteil lebensraumtypischer Arten ≥ 90 %.	Lebensraumtypische Artenkombination in der Krautschicht ist stark verändert,  Anteil lebensraumtypischer Arten ≥ 70 %.

Erhaltungszustand BT-Nr.	A	B	C
<b>Fauna</b>	Vorkommen von wertgebenden Arten können zur Aufwertung führen Arteninventar ist besonders bedeutsam; wertgebend sind insbesondere Arten aus den Taxa: Weichtiere und Laufkäfer		
<b>Beeinträchtigungen</b>	gering, d. h.:	mittel, d. h.:	stark, d. h.:
Schäden an Böden und Wasserhaushalt  Schäden an Waldvegetation und Struktur  Auftreten lebensraum- untypischer Indikatorarten  Zerschneidung und Störungen	Keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung. Ungenutzt; weitgehend natürliche Dynamik.	Keine wesentlichen Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung. Nutzung ohne negative Auswirkungen auf den Bestand.	Erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse, Strukturen und Artenzusammensetzung.
Beeinträchtigungen - Entwässerung	Wasserhaushalt weitgehend intakt	geringe bis mäßige Entwässerung	starke Entwässerung
Beeinträchtigungen - Flächenanteil mit Eutrophierungs-und/oder Störzeigern (Urtica dioica, Rubus spec, Galium aparine, Glechoma hederacea etc.) (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten (u. a. Impatiens glandulifera, Reynoutria japonica, Heracleum mantegazzianum etc.) (Nennung der Arten)	< 5 %	5-10 %	> 10 %
Beeinträchtigungen - Holzeinschlag	keine Nutzung oder Plenter- bzw. Femelnutzung	kleine bis mittelgroße Schirmschläge (< 50 % der Baumholzbestände)	viel oder Großschirmschläge
Beeinträchtigungen - Beimischung gebietsfremder Baumarten	Anteil an der Baumschicht < 1 %	Anteil an der Baumschicht 1-5 %	Anteil an der Baumschicht > 5-30 %

<b>Erhaltungszustand BT-Nr.</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Beeinträchtigungen - Zerschneidungseffekte (Angabe der Zerschneidungsart)	ohne	unerheblich	erheblich
Beeinträchtigungen - Befahrungsschäden	keine Fahrspuren und Gleisbildung	keine Fahrspuren und Gleisbildung	Fahrspuren oder Gleisbildung
Beeinträchtigungen - Weitere (Freitext)			
<b>Gesamtbewertung</b>			
<b>Anmerkungen</b>			